



**Kammerwahl
2021**

Achtung
Wahlen!



In diesem Heft

Der Wegweiser für das
Portal der Ärztekammer
Sachsen-Anhalt zum
Heraustrennen

10 Informationen zur Wahl der Kammerversammlung 2021



11 Universitätsklinikum Halle (Saale): Prof. Dr. Martin Skalej übernimmt den Bereich Neuroradiologie



12 Station der Pädiatrischen Psychosomatik am Klinikum Magdeburg eröffnet: Neue Station ist ein Leuchtturm



15 PD Dr. med. Steffen Frese ist neuer ärztlicher Direktor der Fachklinik für Pneumologie und Thoraxchirurgie in Lostau

Als Gesundheitszentrum für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik erfüllt das **Alexianer St. Joseph-Krankenhaus** den regionalen Versorgungsauftrag für die Stadt Dessau-Roßlau sowie die angrenzenden Landkreise. Die Klinik für Psychiatrie verfügt über 100 Betten. Die beiden Tageskliniken in Dessau und Zerbst halten 52 Behandlungsplätze vor. Hinzu kommen drei Psychiatrische Institutsambulanzen. Die Klinik arbeitet gemeindenah und stationär vorwiegend mit modernen störungsspezifischen Behandlungskonzepten in den Bereichen Depression, Psychose, Sucht, Demenz und Notfallpsychiatrie. Als besonders familienfreundlicher Arbeitgeber hat die Klinik 2020 das Zertifikat nach dem Audit berufundfamilie bereits zum vierten Mal erhalten. Mit dem Weltkulturerbe Bauhaus und Meisterhäuser zählt Dessau-Roßlau zu den kulturellen Zentren Sachsen-Anhalts. Das Dessau-Wörlitzer Gartenreich ist eine europaweit bedeutende Kulturlandschaft mit mehreren Bauten und Landschaftsparks nach englischem Vorbild. Eingebettet sind Stadt und Gartenreich in das von der UNESCO anerkannte Biosphärenreservat Mittelelbe. Dessau-Roßlau lässt sich von Berlin, Leipzig und Magdeburg aus mit dem PKW oder der Bahn innerhalb einer Stunde erreichen.

Wir suchen Sie für den stationären und teilstationären Bereich des Alexianer St. Joseph-Krankenhauses in Dessau zum nächstmöglichen Termin als

Assistenzarzt/-ärztin (m/w/d) für Psychiatrie und Psychotherapie

in Voll- oder Teilzeit

Was Sie erwarten dürfen:

- » Umfangreiche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- » Perspektiven und Unterstützung Ihrer beruflichen Entwicklung
- » Eine freundliche, fördernde und unterstützende Arbeitsatmosphäre in einem multikulturellen Team mit berufsgruppenübergreifender Kompetenz
- » Einen wertschätzenden Arbeitsplatz in einer innovativen Klinik, die mit mehreren komplementären Versorgungsstrukturen zusammenarbeitet
- » Unterstützung in sozialen Angelegenheiten
- » Die Möglichkeit, zu hospitieren

Ihre Kernaufgaben:

- » Klinisch-psychiatrische und -psychotherapeutische Tätigkeit im Rahmen von Einzel- und Gruppentherapien
- » Patientenversorgung in den stationären, teilstationären und ambulanten Krankenhausbereichen
- » Breit gefächertes Aufgabenfeld in der Patientenversorgung mit Berücksichtigung von somatischen Begleiterkrankungen
- » Dem Weiterbildungsstand entsprechende Eigenverantwortlichkeit bei der Betreuung von Patienten/Patientinnen (m/w/d)
- » Der Tätigkeit zugehörige administrative Tätigkeiten

Was Sie mitbringen:

- » Kreativität, Mitwirkungsbereitschaft und Gestaltungsinitiative in der teamorientierten Psychiatrie im stationären, teilstationären und ambulanten Bereich
- » Freundliches und offenes Auftreten
- » Einfühlungsvermögen im Umgang mit Menschen
- » Eine positive Einstellung zu den christlichen Werten unseres Unternehmens

Sind Fragen offengeblieben?

Unser Ärztlicher Direktor Jacek Olejniczak hilft gern weiter: Tel. (0340) 5569-278

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit der Referenznummer **SJD20/353** per E-Mail an perspektiven@alexianer.de

oder postalisch:

Alexianer Service GmbH
Personalabteilung
Zentrales Bewerbermanagement (ZBM)
Große Hamburger Straße 3
10115 Berlin

Erfahren Sie mehr:
www.alexianer.de/karriere



Gesundheit, Pflege, Betreuung und Förderung von Menschen: Schon seit 800 Jahren sehen wir uns bei den Alexianern dieser Aufgabe verpflichtet. Heute beschäftigen wir rund 19.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und betreiben bundesweit Krankenhäuser, medizinische Versorgungszentren und Einrichtungen der Senioren-, Eingliederungs- und Jugendhilfe.



Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde,
Kopf- und Halschirurgie,
Plastische Operationen

11. HNO-HERBSTSYMPOSIUM

Samstag, 7. November 2020 | 9.00 – 14.00 Uhr

Veranstaltungsort

Cafeteria | Städtisches Klinikum Dessau
Auenweg 38 | 06847 Dessau-Roßlau

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. med. Stephan Knipping

Anmeldung

Katrin Schmidt | Tel.: 0340 501-4710 | Fax: 0340 501-4730
E-Mail: katrin.schmidt@klinikum-dessau.de

Programm

Intralabyrinthäre Schwannome – eine wichtige Differenzialdiagnose von »Hörsturz«, Morbus Menière und Tinnitus: Management einschließlich Hörrehabilitation mit Cochleaimplantat
Prof. Dr. med. Stefan Plontke

Das Mikrobiom der inneren Nase
Dr. med. Eck Günther

Nebenwirkungsmanagement der Immuntherapie mit Checkpointinhibitoren bei Kopf-Hals-Karzinomen
Priv.-Doz. Dr. med. Chia-Jung Busch

Onkologische Strategie bei Sarkomen
Dr. med. Axel Florschütz

PROPEL-Stents – Neue Therapiemöglichkeiten für die Stirnhöhlen- und Siebbeinchirurgie
Dr. med. Constantin M. Weber

Therapieoptionen und Therapietreue in der Allergiebehandlung
Dr. Peter Eberle

Tagungsgebühr

keine

Zertifizierung

6 Punkte der Landesärztekammer Sachsen-Anhalt



Städtisches Klinikum

Dessau

Akademisches Lehrkrankenhaus mit Hochschulabteilungen der Medizinischen Hochschule Brandenburg Theodor Fontane

Auenweg 38 • 06847 Dessau-Roßlau • Telefon: 0340-5010 • Fax: 0340 501-1256
E-Mail: skd@klinikum-dessau.de • www.klinikum-dessau.de



Portal der
**Ärztekammer
Sachsen-Anhalt**

Vor der ersten Nutzung: Registrierung

Für die Nutzung des Portals für Kammermitglieder ist eine Registrierung erforderlich. Die Registrierungsseite ist auf der Startseite des Portals verknüpft.

Für die korrekte Zuordnung des künftigen Portalkontos zum Kammermitglied sind einige persönliche Angaben erforderlich. Die Einheitliche Fortbildungsnummer (EFN) befindet sich auf der Rückseite des Arztausweises bzw. den Barcode-etiketten. Sie gewährleistet eine sichere Zuordnung, da sie bundesweit eindeutig ist. Der Nutzername kann frei gewählt werden. Wurde der Nutzername bereits von einem anderen Portalnutzer verwendet, dann erfolgt die Aufforderung zur Eingabe eines abweichenden Nutzernamens.

Die abgesendeten Registrierungsdaten werden der Meldestelle zur Bearbeitung vorgelegt. Das erstellte Einmal-Kennwort für die Erstanmeldung wird per Brief an die bei der Ärztekammer gespeicherte Privatadresse gesendet. Im Rahmen der Erstanmeldung ist die Zustimmung zu den Nutzungsbestimmungen und die Änderung des Passwortes erforderlich.

Beitragsveranlagung online

Bereits seit 2017 kann die Beitragsveranlagung im Portal für Kammermitglieder mit folgenden Funktionen durchgeführt werden:

- Schrittweise Führung durch die Beitragseinstufung inklusive Sonderbeitragsgruppen
- Übergabe Dokument zum Beitragsnachweis an die Ärztekammer
- Prüfung/Änderung der IBAN bei Zahlung per Lastschrift und Übergabe SEPA-Lastschriftmandat
- Ausgabe Protokoll über die Beitragseinstufung

NEU kann ab 2020 festgelegt werden, ob die Zusendung der Beitragsunterlagen per Brief (Standardvorgabe) oder als Mitteilung über das Portal für Kammermitglieder erfolgen soll. Bei Zusendung über das Portal wird ergänzend eine E-Mail über den Eingang der Mitteilung versendet.

Evaluation Weiterbildungsabschnitte

Kammermitglieder können während der Weiterbildung oder bis 6 Monate nach erfolgreicher Absolvierung der Weiterbildungsprüfung die einzelnen Weiterbildungsstationen anonym bewerten. In der laufenden Weiterbildung können mehrjährige Weiterbildungsstationen einmal pro Jahr eingeschätzt werden. 14 Fragen sollen helfen, die Weiterbildung in Sachsen-Anhalt zu verbessern.

Der Portal-Wegweiser

<https://webportal.aeksa.de/>



Ein verschlüsselter Rundum-Service der
Ärztekammer Sachsen-Anhalt.



Dr.
Sybille Clever

Ihre Mitgliedsnummer: 99999

ABMELDEN

Melddatenabgleich

Einsicht in die gespeicherten Melddaten und Meldung von Änderungen.

Evaluation WB-Abschnitte

Mit 14 Fragen den aktuellen oder vorangegangene Weiterbildungsabschnitte bewerten.

Menüpunkt wird nur bis 6 Monate nach der Prüfung angezeigt.

Punktekonto

Abruf des aktuellen Punktestandes mit Auflistung der einzelnen Teilnahmen des Fortbildungskontos. Verschiedene Filtermöglichkeiten stehen zur Verfügung. Bereitstellung des Zugangsschlüssels für die FobiApp**.

Meine

Beitragsveranlagungen

Schrittweise Führung durch die Beitragsveranlagung u. a. mit Festlegung Beitragsgruppe und Berechnung Beitragsstufe.

Bankverbindung

Bankverbindung

Änderung der Bankverbindung für Beitragslastschrift melden.

Einverständnis Beitrag Portal

Festlegung, ob Beitragsunterlagen per Brief oder über das Portal bereitgestellt werden sollen.

Arztausweis classic beantragen

Melddaten prüfen, Passfoto hochladen und zuschneiden – Arztausweis im Scheckkartenformat liegt in wenigen Tagen im Briefkasten.

elogbuch

Einrichtung Zugang zum und Anmeldung im elogbuch bei der BÄK.

Zugangsschlüssel FobiApp

Verknüpfung zur Aktivierung des Zugangsschlüssels für die FobiApp im Punktekonto.

Barcode-Etiketten

Bestellung Barcode-Etiketten.

Teilnahmen melden

Teilnahmenachweise hochladen – VNRS werden ausgedruckt/validiert und die Teilnahme dem Punktekonto gutgeschrieben.

Einrichtung

E-Mail-Adresse, Benutzername und Kennwort für den Portalzugang ändern.

Abgangsmeldung*

Mitteilung des Abgangs mit Meldedatenumzug und Vorbefüllung Meldebogenplattform.

Kontakt

Impressum

Nutzungsbestimmungen

Datenschutz

Einrichtung

Abmelden

* Realisierung im Jahr 2021

** App für iOS und Android mit bundesweiter Fortbildungssuche sowie Anzeige Fortbildungspunktekonto



Inhaltsverzeichnis

Editorial

- 7 Digitalisierung um jeden Preis!?

Mitteilungen der Kammer

- 8 Ärztliche Weiterbildung in Sachsen-Anhalt
 8 Neu erteilte Weiterbildungsbefugnisse
 9 Ärztekammer gratuliert zukünftigem Vorsitzenden der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt
 10 **Achtung Wahlen! Informationen zur Kammerwahl 2021**

Neues aus dem Kammerbereich

- 11 **Neueste Methoden für Schlaganfallpatienten: Prof. Dr. Martin Skalej übernimmt den Bereich Neuroradiologie am Universitätsklinikum Halle (Saale)**
 12 **Neue Station am Klinikum Magdeburg ist ein Leuchtturm**
 13 Ausschreibung der Vertragsarztsitze
 14 Erfolgreicher Nierenfunktionserhalt durch Anlage aorto-renaler Prothesenbypässe bei manifestem Nierenarterienhauptstammverschluss
 15 **Dr. med. Steffen Frese ist neuer ärztlicher Direktor der Pfeiffers Fachklinik in Lostau**
 15 Einladung zur Schmerzkonferenz: „Aktuelles aus der klinischen Pharmakologie“
 16 „Erleben Lecture“ und Akademischer Festakt entfallen wegen Corona-Pandemie
 16 Deutsche Herzstiftung mit neuer Website
 17 Dienstagskolloquium „Medizin – Ethik – Recht“

Aktuelle Themen

- 18 Arbeit von MFA und ZFA muss mehr Wertschätzung von der Gesellschaft erhalten

Medizinischer Fachartikel

19



- 19 Endoskopisch-retrograde, ultraschallüberwachte Gallengangssondierung (ERUG) mit Steineinlage in das biliäre System – Eine Alternative zur klassischen endoskopisch-retrograden Cholangiographie (ERC)**
apl. Prof. Steffen Riekes

Recht aktuell

- 22 Aus der Fallsammlung der Norddeutschen Schlichtungsstelle: Absolute Operationsindikation

Varia

- 23 Buchrezension: Wolfgang Schmidbauer „Die Kunst der Reparatur“ – Ein Essay
 24 Leserbrief „EBM“
 25 Geburtstag im Oktober
 38 Impressum

Ärztliche Fortbildung

- 29 Übersicht Fort- und Weiterbildungen
 30 Fort- und Weiterbildungskurse für Ärztinnen und Ärzte
 33 Update Organspende: Refresherkurs für Transplantationsbeauftragte
 34 Veranstaltungen für Assistenzpersonal
 34 Aktualisierung von Fachkunden nach Strahlenschutz
 35 Fortbildung von Ärztekammer und KV Sachsen-Anhalt: „Fast vergessene Kinderkrankheiten – Die NEUE ‚alte‘ Gefahr auf dem Vormarsch“
 36 Willkommensveranstaltung der Ärztekammer Sachsen-Anhalt für neue und zukünftige Mitglieder

Hinweis

Nächste Kammerversammlung

Die nächste Kammerversammlung der Ärztekammer Sachsen-Anhalt findet am **Samstag, 10. Oktober 2020, 9.00 Uhr c.t.** im Haus der Heilberufe in Magdeburg statt.



Ihr Job nach Maß

In der Salus-Praxis GmbH Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ)
Standort Bernburg suchen wir zum **1. Juli 2021** einen

hausärztlich oder fachärztlich tätigen Internisten (m/w/d)

(Voll- oder Teilzeit, unbefristet)

Unter dem Dach der **Salus Altmark Holding** sind die Salus gGmbH und die Altmark-Klinikum gGmbH mit 6 Krankenhäusern vereint. An weiteren landesweit 14 Standorten wird mit medizinisch-therapeutischen, pflegerischen, pädagogischen, arbeitsfördernd-integrativen Angeboten ein vielfältiges Leistungsspektrum abgesichert.

Die Tochtergesellschaft **Salus-Praxis GmbH** betreibt derzeit an insgesamt 8 Standorten in Sachsen-Anhalt Medizinische Versorgungszentren. In Zusammenarbeit mit dem psychiatrischen Fachklinikum Bernburg suchen wir einen Facharzt für Innere Medizin, der einerseits unser Fachklinikum internistisch/konsiliarisch versorgt, andererseits eine eigene internistische Praxis nach seinem Schwerpunkt betreibt.

Wir bieten Ihnen:

- moderne, neu renovierte Praxisräume im Stadtzentrum
- diagnostische Möglichkeiten entsprechend Ihres Schwerpunktes
- Notfallversorgung durch ein nahegelegenes Krankenhaus ist gegeben (komplette bildgebende Diagnostik vorhanden)
- geringe Bürokratie und kein unternehmerisches Risiko
- flexible, familienfreundliche Arbeitszeiten (gerne auch in Teilzeit)
- eine attraktive Vergütung nach unserem mit dem Marburger Bund abgeschlossenen Ärztetarifvertrag und eine leistungsorientierte Zusatzvergütung
- umfangreiche Unterstützung bei der Fort- und Weiterbildung
- gerne helfen wir Ihnen bei Bedarf bei der Wohnungs- sowie Kinderbetreuungssuche

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Dr. med. Antje Möhlig, Medizinische Geschäftsführung der Salus-Praxis und Ärztliche Direktorin des Fachklinikums unter 03471/344367 oder Frau Martina Köppe, Kaufmännische Leiterin der Salus-Praxis, unter 03931/4931931 oder 0172/9252239 zur Verfügung.

Fühlen Sie sich angesprochen und sind neugierig geworden?

Dann senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe der

Referenznummer 70_2020_157 bestenfalls per E-Mail an aerzte@salus-lsa.de

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Salus gGmbH

Geschäftsbereich Personalmanagement
Seepark 5 | 39116 Magdeburg

Weitere Informationen zur Salus-Praxis finden Sie unter dem folgenden Link: www.saluspraxis.de

Bitte erlauben Sie uns noch folgenden Hinweis in Bezug auf Art. 13 DSGVO: Sollten Sie den Wunsch haben, uns Ihre Bewerbungsunterlagen verschlüsselt zuzusenden, so bitten wir Sie um Zusendung einer kennwortgeschützten Zip-Datei. Das Kennwort können Sie uns selbstverständlich in einer gesonderten E-Mail an aerzte@salus-lsa.de schicken oder uns telefonisch mitteilen – vielen Dank.

Salus-Praxis GmbH
BERNBURG



Digitalisierung um jeden Preis!?



Thomas Dörrer

Die Zeiten unserer Kommunikation mittels Fax und Postbrief scheinen wohl gezählt zu sein. Die Telematikinfrastruktur wurde uns aufgezwungen und wird unser dienstliches Leben mehr und mehr bestimmen. Nach dem Beginn im ambulanten Bereich mit dem Datenabgleich folgen nun die stationären Einrichtungen. Und dann kommen Schlag auf Schlag die eAU, das eRezept und die ePatientenakte. Klingt ja alles schön und gut. Allerdings werden verschiedene Probleme einfach negiert.

In unserem Flächenland gibt es nicht „an jeder Milchkanne“ Internet. Da stellt sich mir schon die Frage, wie das Bundesministerium das alles durchsetzen will, ohne die Grundvoraussetzung flächendeckend zu schaffen. Ich sehe schon unsere Kollegen aus den Tälern des Harzes oder den weiten Flächen der Altmark mit einem Stick und Laptop auf einen Gipfel oder an einen Funkmast fahren, um die ePA zu bestücken!

Und was für eine Farce ist denn bitte die Umsetzung der eAU und des eRezepts! Das solle schließlich Bürokratie abbauen! Nun liebe Kolleginnen und Kollegen, genau das tut es nicht. Es verschiebt sie nur in unsere Praxen. Da lobe ich mir die skandinavischen Länder, wo das Rezept über einen sicheren Zugang an eine Apotheke der Wahl des Patienten übermittelt wird und der Patient es dann da abholen kann, ohne Papier, einfach mit der Chipkarte. Wie machen wir es? Wir schieben das Rezept in eine Wolke und drucken dem Patienten einen Zugangscode aus, den wir natürlich mit einer Online-Signatur versehen müssen! Warum? Damit die freie Apothekenwahl gewährleistet wird und natürlich der Patient das Rezept selbst jederzeit einsehen kann. Ist das eine Erleichterung für das Gesundheitssystem? Auf keinen Fall!

Verstehen Sie mich nicht falsch. Auch wir im Gesundheitswesen müssen uns der Zeit anpassen und uns modernisieren. Schlimm genug, dass das die ärztliche Selbstverwaltung schlicht verschlafen hat und wir es uns jetzt vom Gesetzgeber aufzwingen lassen müssen. Die viel zu schnelle Umsetzung ist hier aber das Problem. Während der Bundes-

gesundheitsminister einen klaren, straffen Zeitplan hat, kommen die Softwarefirmen nicht hinterher. Wir werden also mit unausgewogener Hard- und Software konfrontiert. Beschwerst man sich beim Ministerium darüber, bekommt man die Antwort, dass das alles in der Praxis wachsen und erprobt werden muss. Das kann dann nur bedeuten, dass wir mit Komplikationen in unserem Workflow rechnen müssen, und dass das sogar einkalkuliert wird!

Wir schmeißen also ein Stück Holz ins Wasser und wenn es schwimmt, schnitzen wir daraus ein Boot! Diese Politik ist total irre! Der Leidtragende wird unser Patient sein! Anstatt man erstmal dieses ganze System der Telematik entwickelt, erprobt und dann als Komplettpaket anbietet, bekommen wir alles scheinbar präsentiert. Und natürlich ist jede Scheibe kostenpflichtig! Und das alles nur, weil wir zu vielen Interessen zu viel Gewicht verleihen und dabei das Gesamte aus dem Auge verlieren. Es gibt Länder, die uns als Vorbild dienen könnten, aber wir müssen natürlich unser deutsches Rad neu erfinden.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, dieses Rad lässt sich nicht mehr zurückdrehen. Und ich bin mir auch sicher, dass am Ende alles gut wird und wir weiterhin unsere hohe Qualität im Gesundheitswesen aufrechterhalten oder gar verbessern. Die ePA wird da ein großer Vorteil in unserer Kommunikation untereinander sein, wenn sie denn sinnvoll und pragmatisch ausgestattet wird. Darauf sollten wir achten und drängen. Denn nur wenn wir gut arbeiten können, wird der Patient auch gut versorgt. Alles andere wäre zu teuer!

*Ihr Thomas Dörrer
Vorstandsmitglied der Ärztekammer Sachsen-Anhalt*

Ärztliche Weiterbildung in Sachsen-Anhalt

Telefonische Sprechzeiten der Abteilung Weiterbildung: Mo. bis Do. 10 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr

Monatlich möchten wir an dieser Stelle die Ärztinnen und Ärzte benennen, die erfolgreich ihre Facharztprüfung an der Ärztekammer Sachsen-Anhalt abgelegt haben.

Im Monat **August** konnten wir folgende Ärztinnen und Ärzte zum Erwerb des Facharztes beglückwünschen:

Facharzt für Allgemeinmedizin

Olivia Aurora Amza, Thale
Nadezda Bakhmutova, Magdeburg
Dr. med. Michael Schumann,
Halle (Saale)
Ljudmila Theiß, Bitterfeld-Wolfen

Facharzt für Gefäßchirurgie

Alexander Mikhaylov, Köthen (Anhalt)
Dr. med. Jan Schreiber, Halle (Saale)
Anna Dorothee Wäsche,
Naumburg (Saale)

Facharzt für Viszeralchirurgie

Dr. med. Kristina Kahlo, Halle (Saale)
Vivien Schacke, Magdeburg

Facharzt für Innere Medizin

André Schubbert, Wittenberge
Claudia Schupp, Wernigerode

Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie

Dr. med. Martin Buchold, Leipzig
Alexandra-Lucia Craciun,
Dessau-Roßlau
Dr. med. Ludwig Klinsmann,
Oschersleben (Bode)
Agata Kuc, Michendorf
Mammad Mammadov, Halle (Saale)
Dr. med. Hannes Melnyk,
Halle (Saale)

Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin

Iris Balzar-Bendix, Leipzig
Angela Eisenkrämer, Halle (Saale)

Neu erteilte Weiterbildungsbefugnisse gemäß der Weiterbildungsordnung Sachsen-Anhalt (siehe auch im Internet unter www.aeksa.de)

Facharztbezeichnungen:

Allgemeinmedizin

Dr. med. Regina Brumme
Arztpraxis
Magdeburger Straße 18
06862 Dessau-Roßlau
12 Monate werden als Weiterbildung anerkannt

Meike Föllner-Kühn
Arztpraxis
Barbyer Straße 46
39240 Calbe (Saale)
18 Monate werden als Weiterbildung anerkannt

Dr. med. Karin Schäfer
Dr. med. Juliane Lippert
Arztpraxis
Oeltzschnerstraße 61 d
06217 Merseburg
18 Monate im Verbund werden als Weiterbildung anerkannt

Dr. med. Christian Müller
Arztpraxis
Oberhof 9
38855 Wernigerode
12 Monate werden als Weiterbildung anerkannt

Anästhesiologie

Dr. med. Beatrix Hess-Maerevoet
Gemeinschaftspraxis
Ebendorfer Chaussee 49
39128 Magdeburg
12 Monate werden als Weiterbildung anerkannt

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Dr. med. Patrick Boeßert
AMEOS Klinikum Haldensleben
Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
Kiefholzstraße 27
39340 Haldensleben
60 Monate werden als Weiterbildung anerkannt

Innere Medizin und Gastroenterologie

Sebastian Orellano
SRH Klinikum Burgenlandkreis GmbH
Klinik für Innere Medizin
Lindenallee 1
06712 Zeitz

18 Monate Innere Medizin und Gastroenterologie sowie 6 Monate Notfallaufnahme und 6 Monate Intensivmedizin im Verbund mit Rico Hildwein werden als Weiterbildung anerkannt

Physikalische und Rehabilitative Medizin

Sanja Dimitrova
Dipl.-Med. Antje Ehrlich
CELENUS Teufelsbad Fachklinik
Blankenburg
Fach- und Rehabilitationsklinik für Orthopädie und Onkologie
Michaelstein 18
38889 Blankenburg (Harz)

36 Monate im Verbund werden als Weiterbildung anerkannt

Dr. med. Beatrice Röder
MEDIAN Saale Klinik Bad Kösen I
Fachklinik für Orthopädie und
Psychosomatik
Am Rechenberg 18
06628 Naumburg (Saale)
36 Monate werden als Weiterbildung
anerkannt

Zusatzbezeichnung:

Spezielle Orthopädische Chirurgie

Dr. med. André Benthien
Johanniter-Krankenhaus
Genthin-Stendal GmbH
Klinik für Orthopädie
Wendstraße 31
39576 Stendal
24 Monate werden als Weiterbildung
anerkannt

Erloschene Weiterbildungsbefugnisse:

Für die Unterstützung der Kammerarbeit im Rahmen der Weiterbildung möchten wir nachfolgenden Ärzten herzlich danken:

- Dr. med. Gunter Klohs, Universitätsklinikum Halle (Saale), Befugnis für Kinder-Orthopädie endete am 30.06.2020
- Dr. med. Reinhard Leicht, MEDIAN Saale Klinik Bad Kösen II, Befugnisse für Innere Medizin und Kardiologie sowie Rehabilitationswesen endeten am 31.07.2020
- Dipl.-Med. Frank Remmler, MVZ Dreiländer-Eck GmbH in Bitterfeld-Wolfen, Befugnis für Allgemeinmedizin endete am 30.06.2019
- Dr. med. Olaf Solaß, Arztpraxis in Wanzleben-Börde, Befugnis für Allgemeinmedizin endete am 30.06.2019
- Dr. med. Sebastian Steinbach, Harzkllinikum Dorothea Christiane

Erleben GmbH in Wernigerode, Befugnis für Spezielle Schmerztherapie endete am 30.06.2020

- Dr. med. Kerstin Unger, Harzkllinikum Dorothea Christiane Erleben GmbH in Quedlinburg, Befugnis für Internistische Intensivmedizin endete am 31.07.2020
- apl. Prof. Dr. med. habil. Peter Vorwerk, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg/Med. Fakultät, Befugnisse für Kinder- und Jugendmedizin sowie Kinder-Hämatologie und -Onkologie endeten am 31.07.2020

Neu zugelassene Weiterbildungsstätte:

Johanniter-Krankenhaus Genthin-Stendal GmbH

Klinik für Orthopädie
Wendstraße 31
39576 Stendal

**zugelassen für Spezielle
Orthopädische Chirurgie**

Pressemitteilung der Ärztekammer Sachsen-Anhalt vom 4. September 2020

Wahl von Dr. Jörg Böhme zum Vorstandsvorsitzenden der KVSA

Ärztekammer gratuliert zukünftigem Vorsitzenden der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt

Zur Wahl von Dr. Jörg Böhme zum Vorsitzenden des Vorstandes der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt (KVSA) erklärt die Präsidentin der Ärztekammer Sachsen-Anhalt, Dr. Simone Heinemann-Meerz:

„Für die erfolgreiche Wahrnehmung des Amtes und der anstehenden Aufgaben wünschen wir unserem lang-

jährigen Vorstandsmitglied Geschick und alles Gute. Wir freuen uns auf eine weiterhin gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Bei vielen gemeinsamen Aufgaben und Themen wird es auch in Zukunft auf eine lösungsorientierte Zusammenarbeit ankommen, die im Sinne der gesamten Ärzteschaft geführt werden muss. Dabei

dürfen wir im Hinblick auf die ärztliche Versorgung auch die Belange der Patientinnen und Patienten im Land nicht aus den Augen verlieren“.

Dr. Jörg Böhme ist hausärztlich niedergelassen und seit 2007 Vorstandsmitglied der Ärztekammer Sachsen-Anhalt.



Dr. med. Jörg Böhme

Achtung Wahlen!



Die Wählerverzeichnisse für die Wahl der Kammerversammlung für die Wahlperiode 2021-2026 liegen in der Zeit vom **05.10.2020 bis 09.10.2020** in der jeweils zuständigen Geschäftsstelle in Dessau-Roßlau, Halle und Magdeburg aus. Wahlberechtigte können zu den nachfolgend angegebenen Zeiten Einsicht in das Wählerverzeichnis ihres Wahlkreises nehmen:

Wahlkreis Nord, der die Landkreise Stendal, Altmarkkreis Salzwedel, Börde und Jerichower Land umfasst;

Wahlkreis West, der den Landkreis Harz und den Salzlandkreis umfasst;

Wahlkreis Magdeburg, den die kreisfreie Stadt Magdeburg bildet;

in der Landesgeschäftsstelle, Doctor-Eisenbart-Ring 2,
39120 Magdeburg, Tel.: (0391) 60 54-6

Öffnungszeiten:

Montag/Dienstag/Donnerstag	8.00 – 16.00 Uhr
Mittwoch	8.00 – 18.00 Uhr
Freitag	8.00 – 13.00 Uhr

Wahlkreis Ost, der die Landkreise Anhalt-Bitterfeld,

Wittenberg und die kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau umfasst;

in der Geschäftsstelle Dessau, Ratsgasse 8,
06844 Dessau, Tel.: (0340) 21 31 75

Öffnungszeiten:

Montag/Dienstag	10.00 – 15.00 Uhr
Mittwoch	13.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag	nach Vereinbarung
Freitag	10.00 – 12.00 Uhr

Wahlkreis Süd, der die Landkreise Mansfeld-Südharz, Saalekreis und Burgenlandkreis umfasst;

Wahlkreis Halle, den die kreisfreie Stadt Halle (Saale) bildet;

in der Geschäftsstelle Halle, Am Kirchtor 9,
06108 Halle, Tel.: (0345) 3 88 09 96

Öffnungszeiten:

Montag/Dienstag/Donnerstag	08.00 – 12.00 Uhr 13.00 – 16.00 Uhr
Mittwoch	10.00 – 12.00 Uhr 13.00 – 18.00 Uhr
Freitag	08.00 – 12.00 Uhr.

Die Zuordnung zum Wahlkreis richtet sich nach dem Dienort der Haupttätigkeit, bei nicht berufstätigen Mitgliedern nach dem Wohnort.

Die Eintragung in das Wählerverzeichnis ist ausschlaggebend für die Ausübung des Wahlrechts. Gemäß § 3 Wahlordnung (WO) kann nur der- oder diejenige Wahlberechtigte auch wählen, der/die in ein Wählerverzeichnis eingetragen ist und nur in dem Wahlkreis, in dessen Wählerverzeichnis er/sie geführt wird.

Die Zahl der in den jeweiligen Wählerverzeichnissen eingetragenen Wahlberechtigten ist ausschlaggebend für die Zahl der Sitze dieses Wahlkreises in der Kammerversammlung. Gemäß § 2 Abs. 4 WO bestimmt sich die Zahl der in den einzelnen Wahlkreisen zu wählenden Mitglieder nach dem Verhältnis der wahlberechtigten Kammerangehörigen auf der Grundlage des Höchstzahlverfahrens (d'Hondtsches Verfahren).

Ein Kammermitglied, welches das Wählerverzeichnis für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies gemäß § 11 Abs. 1 Satz 1 WO durch Einspruch geltend machen. Der Einspruch ist bis zum Ablauf einer Woche nach dem Ende der Auslegungsfrist bei der Präsidentin schriftlich einzulegen und unter Beibringung der Beweismittel zu begründen (§ 11 Abs. 1 Satz 2 WO).

Die Einspruchsfrist endet am **16.10.2020**. Einsprüche richten Sie bitte an die

Präsidentin der Ärztekammer Sachsen-Anhalt
Frau Dr. med. Simone Heinemann-Meerz
Doctor-Eisenbart-Ring 2
39120 Magdeburg.

Über den Einspruch und über das Schließen der Wählerverzeichnisse entscheidet der Wahlausschuss in seiner ersten Sitzung am **28.10.2020** in der Ärztekammer Sachsen-Anhalt, Landesgeschäftsstelle, Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg.

Der Einspruchsführer bzw. die Einspruchsführerin und ein Vertreter oder Vertreterin der Kammer werden gemäß § 11 Abs. 2 WO zur Verhandlung über den Einspruch geladen. Wenn die Beteiligten nicht erschienen sind, kann der Wahlausschuss nach Aktenlage über den Einspruch entscheiden.

Der Zutritt zu den Sitzungen des Wahlausschusses steht allen Wahlberechtigten offen.

Ass. jur. *Kathleen Holst*
Wahlleiterin

Neueste Methoden für Schlaganfallpatienten



Prof. Dr. Martin Skalej übernimmt den Bereich Neuroradiologie am Universitätsklinikum Halle (Saale)

Prof. Dr. Martin Skalej ist neuer Leiter des Bereichs Neuroradiologie der Universitätsklinik und Poliklinik für Radiologie des Universitätsklinikums Halle (Saale). „Mit unseren modernen Geräten in der Angiographie und Magnetresonanztomographie bieten wir die besten Bedingungen für Prof. Skalej, der eine der Koryphäen im Bereich Neuroradiologie in Deutschland ist. Er bereichert die Universitätsmedizin sowohl mit seinem wissenschaftlichen als auch seinem fachlichen Können. Wir freuen uns daher sehr, ihn als neuen Kollegen im klinischen Bereich bei uns begrüßen zu können“, sagt Prof. Dr. Walter A. Wohlgemuth, Direktor der Universitätsklinik und Poliklinik für Radiologie am UKH.

„Mich haben in der Schulzeit die Naturwissenschaften und später im Medizinstudium vor allem die technischen Aspekte fasziniert. Als Doktorand hatte ich die Möglichkeit, in Projekten am ersten MR-Gerät in Deutschland, das in Wiesbaden stand, mitzuarbeiten“, erklärt Prof. Dr. Martin Skalej, der nach wie vor großes Interesse an Medizintechnik hat und in diesem Bereich Mitglied in Beratergremien für namhafte Hersteller ist. Auch am neuesten Gerät, das ab Oktober für die Angiographie am UKH zur Verfügung stehen wird, hat Skalej beratend an der Entwicklung mitgewirkt.

„Ich möchte in Halle dafür sorgen, die Basis der interventionellen Neuroradiologie zu verbreitern. Das soll einerseits

dadurch geschehen, dass wir selbst Fachkräfte in den medizinischen und technischen Bereichen der Neuroradiologie aus- und weiterbilden, und andererseits dadurch, dass die Versorgung von Schlaganfallpatienten mittels neuester minimal-invasiver Therapie erweitert wird. Wir wollen mit dem Universitätsklinikum Halle regional die Nummer 1 werden“, so Skalej. Die neuroradiologische Schlaganfallversorgung sei sehr nachgefragt, der Bedarf sei groß. Deswegen sei ein weiteres Ziel die regionale Vernetzung, um entsprechende Versorgungsstrukturen aufzubauen.

„Wir freuen uns, mit Prof. Skalej den Bereich interventionelle Neuroradiologie am Universitätsklinikum Halle zu stärken. Er hebt das Leistungsniveau auf eine sehr hohe Stufe und wird für die Patientinnen und Patienten eine bestmögliche Versorgung sicherstellen“, erklärt Prof. Dr. Thomas Moesta, Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums Halle (Saale).

Skalej ist Professor für Neuroradiologie an der Medizinischen Fakultät der Universität Magdeburg und hat diese Professur auch weiterhin inne. Der 60-Jährige hat in Mainz Humanmedizin studiert und ist 1986 promoviert worden. Bereits in seiner Promotionsarbeit hat er sich mit normalen und krankhaft veränderten Hirnstrukturen und Kernspintomographie befasst und auch danach in den Bereichen Strahlentherapie und Radiologie wissen-



Prof. Dr. Martin Skalej

schaftlich und klinisch gearbeitet. Seit 1993 ist Skalej Facharzt für Radiologie. 1996 folgte die Zusatzbezeichnung Neuroradiologie, 1998 dann die Habilitation. Seit 2003 ist er Professor für Neuroradiologie an der Universität Magdeburg, 2005 wurde Skalej Direktor des gleichnamigen Instituts, das 2018 in „Klinik für Neuroradiologie“ umbenannt wurde.

| *Pi Universitätsmedizin Halle (Saale)*



Neue Station am Klinikum Magdeburg ist ein Leuchtturm



In Zeiten, in denen sogar ganze Kliniken vor dem Aus stehen, geht das Klinikum Magdeburg einen ganz anderen Weg: Das kommunale Haus eröffnet eine komplett neue Station. Seit Februar 2020 werden auf der Station der Pädiatrischen Psychosomatik Kinder und Jugendliche behandelt, bei denen körperliche Symptome in Verbindung mit psychischen Begleiterscheinungen und/oder Ursachen auftreten. Gemeint sind beispielsweise junge Diabetespatienten, bei denen sich die Einstellung des Blutzuckerspiegels als schwierig erweist. Ein weiteres Beispiel sind Angst und Depressionen, die sich in körperlichen Symptomen ausdrücken.

„Solche Erkrankungen bedürfen parallel eines komplexen organisch und psychiatrisch multimodalen Therapieansatzes“, sagt Dr. med. Matthias Heiduk, Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Klinikum Magdeburg. „Diese Patientengruppe

wird bisher im nördlichen Sachsen-Anhalt nicht ausreichend versorgt“, erklärt er den Hintergrund der neuen Station am Klinikum Magdeburg. Da hier eine hochspezialisierte Behandlung von Kindern und Jugendlichen stattfindet, bezeichnet er das neue Angebot als Leuchtturm. Betroffen sind meist junge Patienten, die zwischen den beiden Fachrichtungen der organischen Medizin und der Psychiatrie pendeln. „Bei ihnen sehen wir die bisherige Versorgung als nicht ausreichend an“, sagt er und führt das Beispiel des jungen Diabetespatienten an. Einerseits muss hier die Therapie durch die organische Medizin überwacht werden, unter anderem durch Blutentnahmen. Andererseits muss die Frage geklärt werden, warum sich der junge Patient sozusagen der Diabetesbehandlung widersetzt.

Ein weiterer maßgeblicher Grund für die neue Station: „Die Liegezeiten

beider Fachrichtungen sind extrem unterschiedlich.“ Soll heißen: Während ein Patient in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin durchschnittlich drei Tage behandelt wird, sind es in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie mehrere Wochen. „Da liegen Welten dazwischen und auch verschiedene Abläufe“, führt Matthias Heiduk aus.

Bislang wurden solche Fälle der Pädiatrischen Psychosomatik im Klinikum Magdeburg natürlich behandelt. „Aber wir haben gemerkt, dass wir die organische Medizin und die Psychiatrie nebeneinander benötigen“, erklärt er. Seit mehr als drei Jahren hat er deshalb mit seinem Kollegen, Prof. Dr. med. Hans-Henning Flechtner, seines Zeichens Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, die Planungen für die Station der Pädiatrischen Psychosomatik vorangetrieben. Was lange währt, wird endlich gut. Das

eigene Haus konnte schnell überzeugt werden, es folgten politische und finanzielle Fragen. Letztendlich ist die neue Station mit 12 Behandlungsplätzen im Krankenhausplan 2020 des Landes Sachsen-Anhalt verankert worden. Damit ist das Klinikum Magdeburg das einzige Krankenhaus im nördlichen Sachsen-Anhalt, das ein solches Angebot vorhält. Ein vergleichbares Angebot gibt es erst wieder im Süden des Landes in Merseburg.

Kinder, so Dr. med. Matthias Heiduk, projizieren Stress schnell auf den Körper. Die Folge können beispielsweise chronische Schmerzen oder Ausscheidungsprobleme sein. Die Schmerzsyndrome können derart schwerwiegend sein, dass sie Kinder beispielsweise daran hindern, zur Schule zu gehen. „Ziel der psychosomatischen Behandlung ist, dass die Kinder und Jugendlichen ihre Alltagsanforderungen wieder erfüllen können oder zumindest ein höheres Funktionsniveau erreichen“, sagt Prof. Dr. med.

Hans-Henning Flechtner der gemeinsam mit Dr. med. Matthias Heiduk die Station leitet. Dafür arbeitet auf der Station ein multiprofessionelles Team, bestehend aus Ärzten, Psychologen, Fachtherapeuten, Pflegekräften und Erziehern. Ein wesentlicher Bestandteil ist die psychotherapeutische Behandlung in Form von Einzel-, Gruppen- und Familiengesprächen. Ein weiterer zentraler Baustein dieser Station ist die tägliche stundenweise Beschulung durch die Klinikschule.

„Auf dieser Station können wir die jungen Menschen als Ganzes sehen“, sagt Prof. Dr. med. Hans-Henning Flechtner. Ein weiterer Vorteil: Hier kann die Familie in den Prozess des Gesundwerdens aktiv einbezogen werden. Ihm ist wichtig klarzustellen, dass dieses Behandlungsangebot am Klinikum Magdeburg nicht neu ist. „Der Vorteil unseres Hauses war schon immer, dass wir beide Fachdisziplinen an einem Standort haben“, sagt der Chefarzt der Klinik für Kinder- und

Jugendpsychiatrie. Mit der Station der Pädiatrischen Psychosomatik werden jetzt die guten Strukturvoraussetzungen zusammengeführt. „Damit haben wir eine Schnittstelle geschlossen“, erklärt der Facharzt für Psychosomatische Medizin. Er ist überzeugt, dass der Bedarf hoch ist. Insgesamt ist eine Bedarfsanalyse aber schwierig, da bisher keine spezialisierte Abteilung für Pädiatrische Psychosomatik existiert und die Zielgruppe nicht in jedem Fall speziell erfasst wird. „Wir können aber sagen, dass allein aus dem Klinikum Magdeburg rund 200 Patienten jährlich von einer spezialisierten Behandlung dieser Art profitieren würden“, erklärt Dr. med. Matthias Heiduk. Der Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin ist überzeugt: „Der Bedarf steigt stetig.“

| Pi Klinikum Magdeburg

Die Kassenärztliche Vereinigung schreibt folgende Vertragsarztsitze aus:

Fachgebiet: Kinder- und Jugendmedizin
Praxisform: Einzelpraxis
Planungsbereich: Börde

Fachgebiet: Kinder- und Jugendmedizin
Praxisform: Einzelpraxis
Praxisort: Zeitz

Fachgebiet: Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Praxisform: Einzelpraxis
Praxisort: Merseburg

Fachgebiet: Innere Medizin (Gastroenterologie gleichgestellt)
Praxisform: Einzelpraxis
Praxisort: Gardelegen

Bewerbungen richten Sie bitte an:

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
Abt.: Zulassungswesen, Postfach 1664, 39006 Magdeburg

Die Ausschreibung endet am **02.11.2020**. Wir weisen darauf hin, dass sich die in der Warteliste eingetragenen Ärzte ebenfalls um den Vertragsarztsitz bewerben müssen.

Auf der 29. Gemeinsamen Jahrestagung „Angiologie Interdisziplinär“, die vom 10. bis 11. Januar 2020 in Weimar stattfand, war der folgende Beitrag „Erfolgreicher Nierenfunktionserhalt durch Anlage aortorener Prothesenbypässe bei manifestem Nierenarterienhauptstammverschluss“ durch die Autorenschaft „Barth U, Meyer F, Halloul Z“ (Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Transplantationschirurgie, Universitätsklinikum Magdeburg) Teil des Programms im Jungautorenforum. Dem Vortragsreferenten Dr. med. Udo Barth des Arbeitsbereichs Gefäßchirurgie am Universitätsklinikum Magdeburg wurde dafür der diesjährige Vortragspreis des Jungautorenforums dieses Symposiums verliehen.



Preisträger
Dr. med. Udo Barth

Erfolgreicher Nierenfunktionserhalt durch Anlage aortorener Prothesenbypässe bei manifestem Nierenarterienhauptstammverschluss

U. Barth · F. Meyer · Z. Halloul

Hintergrund

Das Behandlungsziel der interventionellen oder operativen Revaskularisation eines Nierenarterienhauptstammverschlusses besteht neben dem Organerhalt in der Verbesserung der Nierenfunktion/Abwendung einer Dialysepflicht sowie der Verbesserung einer möglicherweise assoziierten renovaskulären Hypertonie.

Material und Methoden

Bei einer 39-jährigen Patientin (chronische Niereninsuffizienz im Stadium IV mit rezidivierenden hypertensiven RR-Spitzen) wurde mittels DSA eine verschlossene A. renalis sinistra bei erhaltener unterer Polararterie gesichert. Im interdisziplinär-gefäßmedizinischen Konsil wurde die Indikation zur Revaskularisation bestätigt und mittels offengefäßchirurgischer Anlage eines aortorener Prothesenbypasses umgesetzt.

Bei einem 49-jährigen Mann mit hohem LERICHE-Syndrom und subtotaler Okklusion des Truncus-coeliacus-Abganges, beidseitigem Verschluss der Aa. renales sowie Okklusion der A. mesenterica superior und Kollateralkreisläufe zu den Abdominal- und

Femoralgefäßen über die 4.-6. Interkostalarterien beidseits erfolgten die erfolgreiche offene aortobifemorale, eine links-renale Revaskularisation und eine prothetomesenteriale Bypassanlage.

Nach endovaskulärer Versorgung eines proximalen infrarenalen Nahtaneurysmas nach Implantation einer Bifurkationsprothese bei einem 59-jährigen Patienten trat durch Prothesendislokation eine Okklusion beider Nierenarterien auf. Trotz prolongierter Niereninsuffizienz konnte durch Implantation eines supracoelicalen, aortorener Bypasses rechts die Funktion der rechten Niere erhalten und der Patient vor der dauerhaften Dialysepflicht bewahrt werden.

Die operativen Rekonstruktionen waren ein geeignetes Instrument in den angezeigten Fällen zum Organ- als auch Funktionserhalt und zur Reduzierung der Langzeitfolgen einer spezifischen Verschlussituation.

Schlussfolgerung

In der Regel wird die Sinnhaftigkeit einer Revaskularisation entweder von der zügigen Versorgung einer frischen Okklusion oder von einer persistie-

renden Nierenparenchymerhaltungs(-rest)perfusion bestimmt. Eine optimierte arteriell-renale Perfusion erlaubt es, den Funktionserhalt präventiv zu sichern bzw. sogar die Funktionswiederaufnahme der Niere, wie mit akzeptabler Aussicht im sorgsam ausgewählten Fall jeweils dargestellt, anzustreben.

Korrespondenzanschrift:

Prof. Dr. med. habil. F. Meyer
Klinik für Allgemein-, Viszeral-,
Gefäß- und Transplantationschirurgie
Otto-von-Guericke-Universität
Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R.
Leipziger Straße 44
39120 Magdeburg
Tel.: 0391/67 15666
Fax: 0391/67 14318
E-Mail: frank.meyer@med.ovgu.de

Neuer ärztlicher Direktor für Pfeiffers Fachklinik in Lostau

Seit 18. August 2020 ist PD Dr. med. Steffen Frese neuer ärztlicher Direktor der Lungenklinik in Lostau.

Der gebürtige Sachse kam im Sommer 2018 als Chefarzt der Klinik für Thoraxchirurgie nach Lostau. Mittlerweile leitet er das hauseigene und zertifizierte Lungenkrebszentrum und weiß genau, worauf er in seinem neuen Amt besonders viel Wert legt:

„Im Fokus steht für mich die Zukunftsfähigkeit der Klinik – insbesondere die Schärfung des Profils als hochspezialisierte Einrichtung im Norden Sachsen-Anhalts sowie die Zertifizierungsverfahren u. a. für das Lungenkrebszentrum. Darüber hinaus die Implementierung neuer Berufsgruppen, wie den „physician assistants“, den sogenannten Arztassistenten“, fasst Dr. Frese zusammen.

Die Lungenklinik in Lostau ist eine Fachklinik für Pneumologie und Thoraxchirurgie und eines der wenigen überregionalen Zentren in Sachsen-

Anhalt speziell für die Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Atmungsorgane und des Brustkorbes. Die Klinik verfügt über 170 Betten und arbeitet im Rahmen des zertifizierten Lungen-

krebszentrums (DKG) mit vielen ambulanten und stationären Kooperationspartnern interdisziplinär zusammen.

| *Pi Pfeiffersche Stiftungen Magdeburg*



PD Dr. med. Steffen Frese ist neuer ärztlicher Direktor der Lungenklinik Lostau. Die Lungenklinik ist in Trägerschaft der Pfeifferschen Stiftungen in Magdeburg.

Foto: Andreas Lander

Konferenz

Die Schmerzambulanz der Klinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie lädt in Kooperation mit dem Onkologischen Zentrum des Universitätsklinikums Magdeburg A. ö. R. zur folgenden interdisziplinären Schmerzkonferenz ein:

30.11.2020 Dr. med. A. Drust, Arzt und Apotheker, Universitätsklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie Magdeburg

„Aktuelles aus der klinischen Pharmakologie“

Ort: Schmerzambulanz/Hs. 39 | Zeit: 15.00 Uhr

**Anmeldung erwünscht unter:
Tel.: 0391/6713350, Fax: 0391/6713971**

Die Konferenz wird von der Ärztekammer Sachsen-Anhalt für die Erlangung des Fortbildungszertifikates mit 3 Punkten gewertet.

„Erleben Lecture“ und Akademischer Festakt entfallen wegen Corona-Pandemie

Zum sechsten Mal hätte die erfolgreiche Veranstaltungsreihe „Erleben Lecture“ dieses Jahr als Festvortrag stattfinden sollen. Doch dem „Corona-Jahr“ fällt auch der Akademische Festakt zur Urkundenverleihung an die Doktoranden und Habilitanden der Medizinischen Fakultät der Universität Halle zum Opfer. Die Urkunden werden in diesem Jahr postalisch verschickt.

Die Lecture war 2015 anlässlich des 300. Geburtstages von Christiane Dorothea Erleben von der Medizinischen Fakultät Halle und der Ärztekammer Sachsen-Anhalt unter Schirmherrschaft der Nobelpreisträgerin Prof. Dr. Christiane Nüsslein-Volhard ins Leben gerufen worden. Erleben, geboren am 13. November 1715, wurde in Halle als erste Ärztin Deutschlands promoviert. Sinn der Lecture ist, die auch als Auszeichnung für die ausgewählten Referentinnen zu verstehen ist, dass die Präsentation von Vorbildern zur Förderung der Karrierewege bei Frauen in der Wissenschaft beiträgt.

Die erste „Erleben Lecture“ hielt Prof. Dr. Elke Lütjen-Drecoll von der Universität Erlangen-Nürnberg. Es folgten



Bei der ersten „Erleben Lecture“ 2015 hielt Prof. Elke Lütjen-Drecoll (2. v. r.) den Festvortrag. Der damalige Präsident der „Leopoldina“, Prof. Jörg Hacker, sprach ein Grußwort (r.). Schirmherrin ist Prof. Christiane Nüsslein-Volhard (2. v. l.), Dr. Simone Heinemann-Meerz und Prof. Michael Gekle hatten die Lecture ins Leben gerufen.

Prof. Dr. Elisabeth Knust, Direktorin des Max-Planck-Instituts für Molekulare Zellbiologie und Genetik Dresden (2016), Prof. Dr. Brigitte Vollmar von der Universitätsmedizin Rostock (2017) und Prof. Dr. Sabine C. Herpertz von der Universitätsmedizin Heidelberg (2019). 2018 war Herpertz kurzfristig

ausgefallen und die Lecture wurde durch den „Erleben Talk“ ersetzt. Der Festakt und die **„Erleben Lecture“ 2021** sollen am **6. November** stattfinden.

| Pi Universitätsmedizin Halle (Saale)

Foto: Michael Deutsch

Deutsche Herzstiftung mit neuer Website



Vollständig überarbeitet und modernisiert, erstrahlt die Website der Deutschen Herzstiftung im neuen Look. Herzgesunden und chronisch herzkranken Menschen auf unabhängige Weise Informationen zu Herz-Kreislauf-Erkrankungen

in zeitgemäßer Funktionalität noch leichter zugänglich zu machen und gut verständlich zu vermitteln: das ist das Ziel

des neuen digitalen Auftritts **herzstiftung.de** der Deutschen Herzstiftung, der größten gemeinnützigen unabhängigen Anlaufstelle für Herz-Kreislauf-Patienten in Deutschland ...

| Pi Deutsche Herzstiftung
Weitere Informationen finden Sie unter:
www.ttp.de/herzstiftung



Interdisziplinäres Wissenschaftliches Zentrum
MEDIZIN – ETHIK – RECHT

Dienstagskolloquium Medizin – Ethik – Recht

Wintersemester 2020/2021

Dozentenbibliothek Öffentliches Recht (Juridicum)
 Universitätsplatz 5, 06108 Halle (Saale)
 14.15 - 15.45 Uhr

24.11.2020 – Prof. Dr. Dr. h.c. Ludger Honnefelder
 Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn,
 Institut für Wissenschaft und Ethik
**Menschenwürde am Lebensende aus
 philosophisch-ethischer Sicht**

08.12.2020 – Prof. Dr. Dr. Felix Ekardt, LL.M., M.A.
 Leiter der Forschungsstelle Nachhaltigkeit und Klimapolitik
 Leipzig / Berlin
**Rationierung im Gesundheitssystem: Menschenrechte
 unter Wirtschaftlichkeitsvorbehalt?**

12.01.2021 – Prof. Dr. Jonas Schreyögg
 Universität Hamburg
 Wissenschaftlicher Direktor des Hamburg Center for Health Economics
**Akzeptanz von Präventionsmaßnahmen und Impfbereitschaft:
 Ergebnisse der internationalen Survey „Countering COVID-19“**

19.01.2021 – Prof. Dr. Beate Ditzen
 Universitätsklinikum Heidelberg
 Direktorin des Instituts für Medizinische Psychologie
Psychoziale Aspekte der Leihmutterchaft

26.01.2021 – Prof. Dr. Claudia Beetz, M.mel.
 Ernst-Abbe-Hochschule Jena, Fachbereich Sozialwesen
**GPS-Tracker/GPS-Uhren mit Ortungsfunktion –
 Hilfsmittel zum mittelbaren Behinderungsausgleich
 oder freiheitsentziehende Maßnahme?**

09.02.2021 – Dr. Karamba Diaby, MdB
 Untersuchungsausschuss Globale Gesundheit
 des Deutschen Bundestages
Globale Gesundheitspolitik

16.02.2021 – Prof. Dr. Jan-Henning Klusmann
 Universitätsklinikum Halle
 Direktor der Universitätsklinik und Poliklinik für Pädiatrie I
Medizinethische Herausforderungen in der Pädiatrie



**MARTIN-LUTHER
 UNIVERSITÄT
 HALLE-WITTENBERG**

Die Veranstaltungen sind
 mit 2 Fortbildungspunkten
 zertifiziert.

Nichtentwilligungsfähige Personen
 Medizinisches Team
 Assistierter Suizid
Sterbehilfe
Patientenverfügung
 Geneditierung
Hirnforschung
 Biopatient
 Lebendspende
 Heileingriff
Genomsequenzierung
 Stammzellforschung
 Patientenautonomie
 Wirtschaftlichkeitsgebot
 Embryo
 iPS-Zellen
 Vertragsarzt
 Informed consent
Pflege-wissenschaft
 Humanexperiment

Arbeit von MFA und ZFA muss mehr Wertschätzung von der Gesellschaft erhalten

In einem offenen Brief an Bundesgesundheitsminister Spahn unterstützen die Präsidenten und Vorstände von BÄK, BZÄK, KBV und KZBV die Forderung des Verbandes medizinischer Fachberufe e. V.

Die Diskussion um den Sonderbonus und die Neubewertung der systemrelevanten Tätigkeiten darf im Gesundheitswesen nicht nur den Bereich der Alten- und Krankenpflege abdecken. Darauf hatten die Mitglieder der 26. Bundeshauptversammlung des Verbandes medizinischer Fachberufe e. V. 2020 bereits in einer Resolution aufmerksam gemacht.

Nun haben sich dieser Aussage auch der Präsident der Bundesärztekammer (BÄK), Dr. Klaus Reinhardt, der Präsident der Bundeszahnärztekammer (BZÄK), Dr. Peter Engel, der Vorstandsvorsitzende der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV), Dr. Andreas Gassen, und der Vorstandsvorsitzende der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV), Dr. Wolfgang Eßer, angeschlossen. In einem offenen Brief unterstreichen die obersten ärztlichen und zahnärztlichen Vertreter gemeinsam mit der Präsidentin des Verbandes medizinischer Fachberufe e. V., dass sich die mehr als 400.000 Medizinischen Fachangestellten (MFA) und mehr als 200.000 Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA) während der ersten Pandemiephase den Herausforderungen gestellt und damit das Gesundheitswesen funktionsfähig sowie wichtige Versorgungsstrukturen in den Arzt- und Zahnarztpraxen aufrecht erhalten haben. „Das erklärte Ziel, die Kliniken zu entlasten und möglichst viele Patientinnen und Patienten im ambulanten Bereich zu versorgen, wurde auf diese Weise erreicht. Inzwi-

schen wissen wir, dass 6 von 7 COVID-19-Patient*innen ambulant behandelt wurden. Die zahnärztliche Betreuung der Patient*innen wurde ebenfalls während der gesamten Zeit sichergestellt. Die Praxisteams haben dabei unter kritischen Bedingungen gearbeitet, weil nicht ausreichend Schutzmaterial zur Verfügung stand. Im Rahmen der nun laufenden Diskussion um Gerechtigkeit bei der Zahlung eines steuerfinanzierten Sonderbonus halten wir es für angebracht, dass Medizinische und Zahnmedizinische Fachangestellte ebenso berücksichtigt werden“, heißt es in dem Schreiben.

Die Unterzeichnenden weisen darauf hin, dass MFA und ZFA unter den Top Ten der Berufsgruppen mit den höchsten krankheitsbedingten Fehlzeiten im Zusammenhang mit Covid-19 liegen und bezeichnen es als unverständlich, dass MFA und ZFA, wie auch andere Gesundheitsberufe im niedergelassenen Bereich, bei der Nationalen Teststrategie SARS-CoV-2 nicht berücksichtigt werden.

Mit Blick auf die Lohnunterschiede zwischen Kranken- und Altenpflege sowie den Fachkräften in Arzt- und Zahnarztpraxen merken die Unterzeichnenden abschließend an: „Wenn das ambulante Gesundheitswesen weiter eine stabile Säule der Versorgung bleiben soll, dann müssen auch MFA und ZFA als systemrelevante Berufe neu bewertet werden. Das ist mit Blick auf die Struktur der Freien

Berufe nicht allein durch Tarifverhandlungen möglich, sondern muss durch die Gesellschaft gegenfinanziert werden. Ein erstes Zeichen der Anerkennung der besonderen Belastungen von MFA und ZFA ist die Berücksichtigung bei der Zahlung des Sonderbonus.“



Link zum offenen Brief:
<https://www.vmf-online.de/2020-08-21-offener-brief-d>

| Pi Verband medizinischer Fachberufe e. V.

Rickes, S.¹; Rauh, P.¹; Eder, F.²; Mönkemüller, K.¹

AMEOS Klinikum Halberstadt

¹ Zentrum für Innere Medizin

² Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie



apl. Prof. Steffen Rickes

Endoskopisch-retrograde, ultraschallüberwachte Gallengangssondierung (ERUG) mit Stenteinlage in das biliäre System

Eine Alternative zur klassischen endoskopisch-retrograden Cholangiographie (ERC)

Einleitung

Abflussstörungen im biliären System sind häufig. Insbesondere bei Vorliegen einer akuten Cholangitis ist eine zügige Ableitung der gestauten Gallenwege wichtig. Die endoskopisch-retrograde Cholangiographie (ERC) mit der Möglichkeit der Papillotomie und Stenteinlage ist dabei die Methode der Wahl. Zusätzliche Probleme entstehen, wenn technische Defekte der Röntgendurchleuchtungsanlage die zügige Durchführung einer ERC verhindern, eine Verlegung der Patienten schwierig ist (z. B. während einer Epidemie) oder Strahlenbelastungen – insbesondere bei Schwangeren und Kindern – vermieden werden sollten. Mit der vorliegenden Kasuistik soll daher eine ultraschallbasierte Alternative zur ERC dargestellt werden.

Kasuistik

Eine 77-jährige Patientin wurde in deutlich reduziertem Allgemeinzustand mit gürtelförmigen Oberbauchschmerzen stationär eingewiesen. Anamnestisch waren ein insulinpflichtiger Diabetes mellitus Typ 2, eine hypertensive Herzerkrankung, eine chronische Niereninsuffizienz (KDIGO 3a), ein paroxysmales Vorhofflimmern und ein Z. n. Zystektomie wegen Harnblasenkarzinom zu eruieren. Wegen des paroxysmalen Vorhofflimmerns war die Patientin mit Apixaban antikoaguliert. Labormedizinisch waren die Entzündungsparameter (Leukozytenzahl: 17,08 Gpt/l, Norm 4,0 – 10,0), die Transaminasen (ALAT: 1,20 μ kat/l, Norm < 0,6), die Cholestaseparameter (Gesamtbilirubin: 40,1 μ mol/l, Norm < 15,0), die Lipasekonzentration (20,33 μ kat/l, Norm < 1,0) und die INR (1,38, Norm 1,00 – 1,25) erhöht. Die Temperatur betrug 37,5 °C. Der

Blutdruck, der Puls und die Atemfrequenz waren normal. Es wurde die Diagnose einer akuten Pankreatitis gestellt und wegen der erhöhten Transaminasen und Cholestaseparameter eine biliäre Genese vermutet. Alkoholkonsum verneinte die Patientin glaubhaft.

In der Abdomensonographie (Abbildung 1, S. 20) fand sich eine bis max. 10 mm wandverdickte, leicht druckschmerzhafte, prall wirkende Gallenblase mit multiplen kleinen Konkrementen und Sludge. Die intrahepatischen Gallenwege waren mit einem Durchmesser von bis zu 5 mm leicht erweitert. Der Ductus hepatocholedochus stellte sich bis zur Papille mit einem Durchmesser von max. 15 mm ebenfalls dilatiert dar, es fand sich dort Sludge. Das Pankreas war unauffällig.

Sonographisch wurden – unter Berücksichtigung von Anamnese, Klinik und Laboruntersuchungen – folgende Diagnosen gestellt:

- akute Cholecystitis bei Cholecystolithiasis,
- Papillenstenose nach Gallensteinabgang bei Choledocholithiasis mit konsekutiver Gallengangerweiterung und akuter Cholangitis,
- akute ödematöse, biliäre Pankreatitis ohne bildgebend darstellbare Veränderungen an der Bauchspeicheldrüse.

Die Patientin erhielt sofort eine kalkulierte intravenöse antibiotische Behandlung mit Piperacillin/Tazobactam. Bei Vorliegen einer akuten Cholangitis bestand die Indikation zur schnellstmöglichen Ableitung der gestauten Gallenwege. Wegen eines technischen Defekts der Röntgendurchleuchtungsanlage hätte die Patientin dazu in ein anderes Krankenhaus verlegt werden müssen. Aufgrund ihres eingeschränkten klinischen Zustands

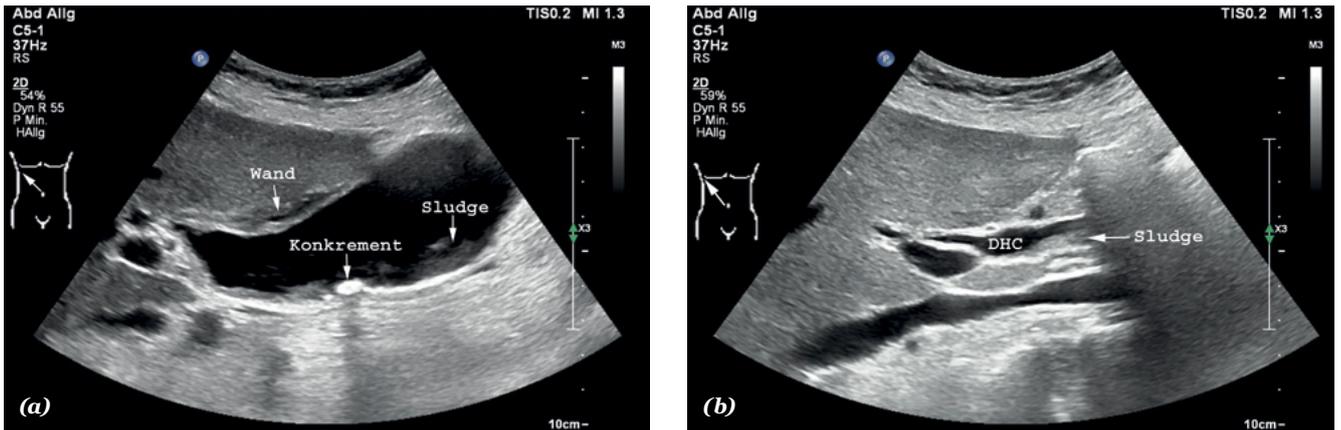


Abbildung 1: Abdomensonographie mit einem C5-1-Schallkopf des Ultraschallgeräts „EPIQ Elite“ (Philips, Bothell, WA, USA).
 (a) Wandverdickte, prall wirkende Gallenblase mit kleinen Konkrementen und Sludge.
 (b) Der Ductus hepatocholedochus (DHC) ist dilatiert und partiell mit Sludge gefüllt.

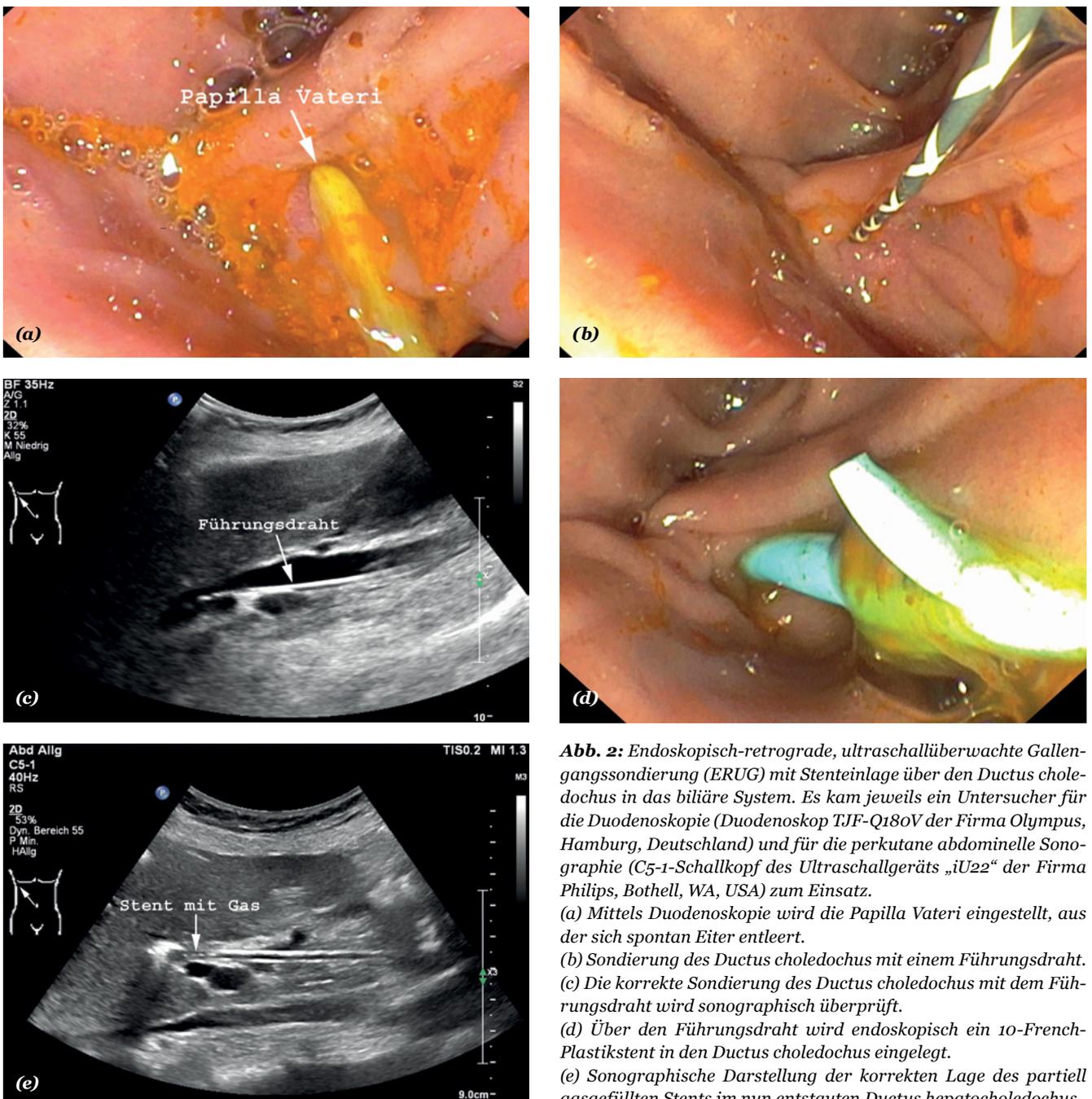


Abb. 2: Endoskopisch-retrograde, ultraschallüberwachte Gallengangssondierung (ERUG) mit Stenteinlage über den Ductus choledochus in das biliäre System. Es kam jeweils ein Untersucher für die Duodenoskopie (Duodenoskop TJF-Q180V der Firma Olympus, Hamburg, Deutschland) und für die perkutane abdominelle Sonographie (C5-1-Schallkopf des Ultraschallgeräts „iU22“ der Firma Philips, Bothell, WA, USA) zum Einsatz.
 (a) Mittels Duodenoskopie wird die Papilla Vateri eingestellt, aus der sich spontan Eiter entleert.
 (b) Sondierung des Ductus choledochus mit einem Führungsdraht.
 (c) Die korrekte Sondierung des Ductus choledochus mit dem Führungsdraht wird sonographisch überprüft.
 (d) Über den Führungsdraht wird endoskopisch ein 10-French-Plastikstent in den Ductus choledochus eingelegt.
 (e) Sonographische Darstellung der korrekten Lage des partiell gasgefüllten Stents im nun entstauten Ductus hepatocholedochus.

und der nach Möglichkeit einzuhaltenden Kontaktminimierungen im Rahmen der SARS-CoV-2-Pandemie wurde die Entscheidung getroffen, eine endoskopische Gallenwegsableitung mittels retrograder Stenteinlage über den Ductus choledochus unter perkutaner abdomineller Ultraschallsicht durchzuführen.

Für dieses Verfahren (Abbildung 2, S. 20) kamen zwei Untersucher zum Einsatz, ein Untersucher für die Duodenoskopie und ein weiterer Untersucher für die perkutane abdominale Sonographie. Mittels Duodenoskopie wurde die Papilla Vateri eingestellt, aus der sich spontan Eiter entleerte. Die korrekte Sondierung des Ductus choledochus mit einem Führungsdraht wurde durch den zweiten Untersucher mit Hilfe der Sonographie im bewegten Bild überprüft. Anschließend wurde endoskopisch über den Führungsdraht ein 10-French-Plastikstent in den Ductus choledochus eingelegt. Auf eine Papillotomie wurde wegen der Antikoagulation verzichtet. Auch die korrekte Stentanlage im Gallenwegssystem konnte vom zweiten Untersucher im bewegten Ultraschallbild überwacht werden. Nach der Stentanlage zeigten sich Gallenwege und -blase sonographisch entstaut und gefüllt mit Gasbläschen.

Im weiteren Verlauf kam es zu einer schnellen klinischen Besserung. Die Körpertemperatur war nach der Stenteinlage in den Ductus choledochus durchgehend normal. Die Leukozytenzahl (10,87 Gpt/l, Norm 4,0 – 10,0) und die Cholestaseparameter (Gesamtbilirubin: 11,5 µmol/l, Norm < 15,0) fielen innerhalb von 3 Tagen deutlich ab. Die Patientin konnte – wieder antikoaguliert mit Apixaban – am 6. Behandlungstag in die Häuslichkeit und damit in die Behandlung des Hausarztes entlassen werden. Im Intervall ist – nach komplettem Ausheilen der akuten Cholangitis – eine Wiederaufnahme zur Stententfernung (ggf. mit Papillotomie) und Cholecystektomie geplant.

Diskussion

Eine schnelle Diagnostik und Ableitung von gestauten und akut entzündeten Gallenwegen ist – neben einer antibiotischen Behandlung – entscheidend für die Prognose der Patienten. Vorrangig versucht man die Ableitung der Gallenwege mittels retrograder endoskopischer Stenteinlage über den Ductus choledochus zu erreichen (sogenannte interne Drainage). Dafür kommt standardmäßig die ERC zum Einsatz (1-4).

Der vorliegende Fall zeigt, dass auch die perkutane Sonographie in der Lage ist, die korrekte endoskopisch-retrograde Sondierung des Ductus choledochus und die Einlage von Stents in das biliäre System zu überwachen. Unter Berücksichtigung der fehlenden Strahlenbelastung und der guten Verfügbarkeit des Ultraschalls stellt dieses Verfahren eine mögliche Alternative zur klassischen endoskopischen Gallengangsdraainage unter Röntgendurchleuchtung dar. Auf diese Weise können – insbesondere bei fehlenden technischen Voraussetzungen für die Durchführung einer ERC (z. B. bei Defekt der Röntgendurchleuchtungsanlage) und schwierigen Verlegungs-

bedingungen (z. B. während Epidemien) – Patienten mit akuten Gallenwegsentzündungen schnell und adäquat behandelt und zudem Strahlenbelastungen – insbesondere bei Schwangeren und Kindern – vermieden werden. Potenzielle Nachteile der endoskopisch-retrograden, ultraschallüberwachten Gallengangssondierung (ERUG) sind darmgas- und untersucherbedingte Beeinträchtigungen der sonographischen Darstellung des biliären Systems sowie die erforderliche Anwesenheit von zwei Untersuchern. Ob durch das endoskopisch-retrograde Einbringen eines Ultraschallkontrastmittels in das biliäre System und der parallelen Beurteilung der Kontrastmittelausbreitung durch den perkutanen abdominellen Ultraschall auch ein differenzialdiagnostischer Nutzen hinsichtlich der Abklärung von unklaren Gallenwegserkrankungen besteht, müsste in prospektiven Untersuchungen geklärt werden.

Fazit

Die ERUG stellt ein Verfahren dar, mit dem auch Stents sicher über den Ductus choledochus in das biliäre System eingelegt werden können. Die Methode könnte – sowohl hinsichtlich Therapie als auch Diagnostik am Gallenwegssystem – in Zukunft eine Alternative zur klassischen ERC sein und Strahlenbelastungen – insbesondere bei Schwangeren und Kindern – reduzieren helfen.



Frank Eder, Klaus Mönkemüller, Steffen Rickes und Peter Rauh (v. l. n. r.) neben der Büste von Hans Kehr im Foyer des AMEOS Klinikums Halberstadt während der Coronapandemie. Hans Kehr (1862-1916) wirkte lange Jahre in Halberstadt. Er gilt als ein Wegbereiter der Gallenchirurgie. Nach ihm ist das „Kehrsche-T-Drain“ benannt.



Artikel mit Literatur hier abrufbar:
www.t1p.de/mf-10-20

Korrespondenzanschrift:

apl. Prof. Dr. med. habil. Steffen Rickes
AMEOS Klinikum Halberstadt
Zentrum für Innere Medizin
Gleimstraße 5, 38820 Halberstadt
E-Mail: sric.med@halberstadt.ameos.de
Tel.: 03941/645337, Fax: 03941/645360

Aus der Fallsammlung der Norddeutschen Schlichtungsstelle

Absolute Operationsindikation

Kasuistik

Eine 63-jährige Patientin verletzte sich bei einem Sturz den rechten Oberarm. Im Rahmen der ärztlichen Erstversorgung im Krankenhaus wurde kein Funktionsausfall der Streckmuskulatur diagnostiziert. Röntgenologisch wurde ein Oberarm-Schaftbruch festgestellt, der vier Tage nach dem Unfall im selben Krankenhaus offen zurechtgestellt und mit einer Platte osteosynthetisch stabilisiert wurde. Postoperativ wurde eine Radialisparese diagnostiziert, die zwei Tage später neurologisch bestätigt wurde. Von Seiten der Krankenhausärzte wurden ein Zuwarten und eine Verlaufskontrolle vereinbart.

Im Elektromyogramm und bei der Messung der Nervenleitgeschwindigkeit vier Wochen später wurde ein Funktionsausfall der Nervenfasern des Nervus radialis dokumentiert (Axonotmesis) und nach weiteren neun Wochen erfolgte anderorts eine operative Revision und die Versorgung der Defektstrecke des Stammnervens (Neurotmesis) mit einem Nervus suralis-Interponat vom rechten Unterschenkel. Postoperativ kam es nur zu einer initialen Innervation des Musculus brachioradialis. Die Patientin kann die Hand weiterhin kaum heben.

Beanstandung der ärztlichen Maßnahmen

Die Patientin nimmt an, dass bei der Operation ein Nerv fehlerhaft unter die Platte gearbeitet worden sei.

Stellungnahme des Krankenhauses

Auf den Vorwurf fehlerhaften Handelns wurde mit einer eigenen Darstellung des Sachverhaltes reagiert. Behandlungsfehler wurden in Abrede gestellt.

Gutachten

Der unfallchirurgische Gutachter trifft folgende Kernaussagen: Es habe eine Indikation für einen operativen Eingriff am rechten Oberarm bestanden. Allerdings sei dabei fehlerhaft der Radialisnerv nicht dargestellt worden. Die Nachbehandlung

in der Verantwortung des Krankenhauses sei auch fehlerhaft gewesen, da ein Abwarten auf neurophysiologische Ergebnisse nur in den Fällen empfohlen sei, bei denen der Schaden primär durch das Trauma entstanden sei. Man hätte direkt nach der postoperativ bekannten Radialisparese revidieren müssen. Die verbliebenen Beschwerden und Funktionsbeeinträchtigungen am rechten Arm würden für eine fehlerhafte operative Primärversorgung und eine fehlerhafte Nachbehandlung sprechen. Nach einer Frührevision des Nervens wäre es zu einer vorübergehenden Funktionsstörung für einen deutlich kürzeren Zeitraum gekommen. Fehlerbedingt seien langanhaltende Schmerzen und Funktionsbeeinträchtigungen des rechten Armes eingetreten. Die Chancen einer Wiederherstellung der Nervenfunktion wären bei einer direkten Druckentlastung deutlich größer gewesen.

Bewertung der Haftungsfrage

Die Schlichtungsstelle schließt sich dem Gutachten im Ergebnis an. Das ärztliche Vorgehen war fehlerhaft, weil intraoperativ keine Nervendarstellung erfolgte und die iatrogene Schädigung des Nervus radialis nicht zeitnah postoperativ korrigiert wurde. Bei einer intraoperativen Nervendarstellung wäre es hinreichend nicht zu der Einklemmung des Nervens gekommen, weil der Verlauf des Nervens bekannt gewesen wäre.

Durch das fehlerhafte Vorgehen ist es zu der Notwendigkeit einer Revisionsoperation mit Nerveninterponat inklusive der dadurch entstehenden Beschwerden und einem deutlich verlängerten Behandlungsverlauf gekommen. Auch der fortbestehende schwere Radialisschaden ist als fehlerbedingt zu bewerten.

Fazit

Durch das Anpralltrauma des rechten Oberarmes kam es primär nicht zu einer Parese des Nervus radialis (TNRP), sondern iatrogen im Zusammenhang mit der Plattenosteosynthese. Die postopera-

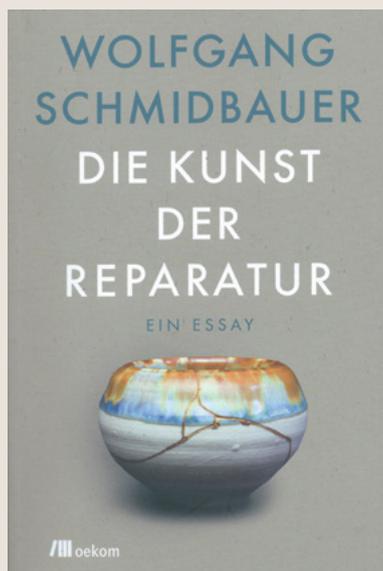
tive Läsion des Nervus radialis war sekundär Folge der Fehlverplattung, bei der der Nerv zwischen Platte und Knochen geriet. Dies wurde beim Revisionseingriff bestätigt. Aufgrund der anatomischen Disposition besteht die Gefahr, den Nervus radialis iatrogen zu schädigen. Der Nervus radialis windet sich schraubenförmig in Begleitung der tiefen Oberarmarterie eng am Knochen anliegend um das mittlere Drittel des Humerus. Der Operateur hatte den Nerven nicht sicher identifiziert. Das Gefäß-Nervenbündel muss im Schaftbereich als Ganzes unterfahren, angezügelt und nach lateral weggehalten werden. Die Mobilisation darf nur so weit erfolgen, wie sie für die Reposition der Fraktur und Verplattung erforderlich ist. Hakendruck sollte vermieden werden. Die intraoperativ entstandene Radialisläsion führte zu einer kompletten Lähmung der radialen Handstrecker und zum klassischen Bild einer Fallhand mit sensiblen Ausfällen. Bei der zeitgleich mit der Osteosynthese aufgetretenen Radialisparese bestand eine absolute Indikation für eine operative Revision. Eine schnellstmögliche Versorgung der schlaffen Lähmung war angezeigt.

Literatur: Schacher, B. et al.: Paresen des N. radialis bei Humerusschaftfrakturen; Obere Extremität: 2015

Autoren:

*Dr. med. Michael Schönberger
Facharzt für Chirurgie/Handchirurgie/
Unfallchirurgie, Ärztliches Mitglied;
Christine Wohlers, Rechtsanwältin;
Professor Dr. med. Walter Schaffartzik,
Vorsitzender*

*Schlichtungsstelle für Arzthaftpflichtfragen
der norddeutschen Ärztekammern
Hans-Böckler-Allee 3, 30173 Hannover
Tel.: 0511/353939-10 oder -12
www.norddeutsche-schlichtungsstelle.de
Weitere Kasuistiken:
www.norddeutsche-schlichtungsstelle.de/
fallsammlung*



Wolfgang Schmidbauer

Die Kunst der Reparatur

Ein Essay

oekom verlag München 2020, ISBN 978-3-96238-183-7, Taschenbuch, 190 Seiten, 25 Abbildungen (schwarz/weiß), 20,- €

„Die Reparatur ist ein unterschätzter Teil der Lebenskunst.“ Der das postuliert, ist der Psychoanalytiker und Schriftsteller Dr. Wolfgang Schmidbauer, ein Praktiker und vielschreibender Zeitgenosse. 38 Sachbücher und mehrere Romane und Erzählungen führt er in seiner langen Literaturliste auf. Bereits 1977 prägte er den allseits bekannten Begriff *Helfersyndrom*.

Die Reparatur eine Kunst? Das Handwerk nur eine Technik? In 16 thematisch gefassten Kapiteln dieses Buches teilt der Autor seine Bindungen an das Thema mit, seine praktischen Erfahrungen und deren psychologischen und theoretischen Hintergründe. Er tut das anhand vieler Selbsterlebnisse. Was ihn besonders umtreibt, ist die reparaturfeindliche industrielle Massenproduktion für den *homo consumens*, den Verbraucher im wahrsten Sinne des Wortes. Das von den Herstellern eingeplante frühe *Veralten* der gekauften Artikel und Geräte aus viel Kunststoff, mit ihren unzugänglichen Gehäusen, eingebauten und nicht austauschbaren Stromquellen, Schraubenköpfen mit bizarren Anschlussgeometrien, mit abgewürgter Ersatzteilbereitstellung etc. Diese Entwicklung führe geraden Weges in die *Ex-und-hopp-Mentalität* der Gesellschaft, die nicht nur die Umwelt sondern auch die

Innenwelt lädiere. Sie richte sich gegen das Wesen der Humanität, die Verlässlichkeit von Bindungen, die zu Opfern eines manischen *wind of changing* werden.

Schmidbauer bedenkt das Thema recht vielfältig. Er stellt sich nach seinen Schilderungen eigenhändiger Reparaturen von Fahrrädern in früher Jugend, von weggeworfenen Regenschirmen, am undichten Hausdach mit Verwertung aufgefundenen und zum Abfall gewordenem Materials als begeisterter Reparierer dar. Im Kapitel 3 (*Reparieren, therapieren?*) stellt er den Bezug zu seinem Brotberuf des Psychoanalytikers her. Höchstes Prestige unter den Reparaturspezialisten am Menschen genießen aber seiner Ansicht nach die Chirurgen. Darüber hinaus räumt er einen hohen Stellenwert der physischen Selbstreparatur ein, die sich zwischen den Polen der Expertenhörigkeit einerseits und der Nachlässigkeit andererseits abspielt. Leben sei ständige Selbstreparatur. Helfende Berufe mit narzisstischen Intentionen sollten sich ihr nicht zu sehr in den Weg stellen. Rost sei die Blume der Zeit, sage man in Japan.

Gewisse manuelle Fertigkeiten habe er sich beim Bewohnbarmachen eines ramponierten Gebäudes als Ferienlo-

kalität in den toskanischen Weinbergen seit 1966 erworben. Er habe das Brauchbare im Unbrauchbaren gesucht, Dachreparaturen mit verrümpelten alten Dachsteinen auszuführen gelernt, sich die Mörteltechniken beim lokalen Maurer abgeschaut und sei zu der Erkenntnis gelangt: Selber machen ist schöner als kaufen. Wenn er dann aber behauptet, dass die selbsterbaute Hütte im Slum klüger sei als das schlüsselfertige Eigenheim, dürfte er die Zustimmungsgrenzen seiner Leserschaft doch erheblich strapazieren.

Die wohl effektivste Form der Klimaschutzung sei der Verzicht! Warum einen Pannenschlauch am Rad vollständig auswechseln (lassen), wenn es das Flickchen über dem Wassereimer auch täte? Aber die Pädagogik habe die pfahlwurzeltiefe Tradition, praktische Intelligenz und ihre Förderung zu ignorieren. Da schlägt mehr als ein Hauch von Nostalgie und Belehrung durch, womit sicher nicht mehr alle adressierten Altersschichten erreicht werden. Auch Jesus wäre mit dem Auto nach Genezareth gefahren, wenn er eines gehabt hätte, muss sich Schmidbauer von wütenden Kritikern sagen lassen. Schließlich redet er der Lizenz zum Pfuschen das Wort. Die Lüsterklemme wird zur Allzweckwaffe beim Kabelschaden. Nach Ansicht früherer, wenig

begüterter Schichten wären es die herumziehenden Flickschuster, Drahtflechter, Kesselflicker, Störschneider etc. gewesen, die schnell, sicher und billig den Defekten vor Ort an den Kragen gegangen seien. Von den Zünften wurden solche Helfer pauschal unter Juden und Zigeunern eingeordnet (s. S. 114!).

Der Attraktivitätsverlust der Wirklichkeit drücke sich in der allgegenwärtigen Bilderflut der Werbung aus. „Dort, wo du nicht bist, ist das Glück“ flüstert diese. Pornografie sei aber weder Sex

noch führe sie zur partnerschaftlichen Lust. Weitere Themen sind u. a. Geschlechtsumwandlung, kosmetische Chirurgie und Drogenmissbrauch. Die Konsumgesellschaft sei süchtig nach sich selbst

Gegen Ende des Essays verliert der Autor das Versprechen des Buchtitels etwas aus den Augen und schwenkt immer häufiger in Probleme ökonomischer Entwicklungen unserer Tage ab, nicht ohne dabei auf sein umfangreiches publizistisches Gesamtwerk zu verweisen.

Das Buch ist unterhaltsam, anregend und kann zur Lektüre als Denkanstoß, weniger als praktischer Ratgeber empfohlen werden. Die Qualität der eingestreuten Fotos erlaubt nur bedingt eine Identifikation der zugehörigen Legenden mit den Bildinhalten. Zum Schluss heißt es: „Wann haben wir etwas verstanden? Wenn wir es reparieren können.“ *Können*, ein ambivalenter Begriff. Daher wahrscheinlich die *Kunst* im Titel.

F.T.A. Erle
Magdeburg, Juli 2020

Leserbrief „EBM“



Leserbrief von Dipl.-Med. Diethilde Kubitscheck zum Thema „EBM“ vom 17. August 2020

Sehr geehrter Herr Bundesminister Spahn!

Ich wende mich heute mit einem Anliegen an Sie und bitte um Überprüfung des Sachverhaltes. Da ich weiß, dass Sie viele andere Belastungen haben, fasse ich mich kurz. Im EBM sind ab dem 01.07.2020 die Abrechnungsnummern für Kopien gestrichen und das Entgelt für Fax reduziert.

Dies erfolgt sicher im Rahmen der derzeit massiv betriebenen Umstellung auf eine komplette Digitalisierung in der Arztpraxis. Bisher habe ich stets bei Hausarztberichten und bei stationären Einweisungen oder Überweisungen zu Fachärzten den Patienten alle relevanten Kopien der Befunde/Berichte mitgegeben. Jetzt wird das nicht mehr honoriert. Bei Einweisungen, insbesondere auch bei Akutfällen, sind Befundmitgaben aber zwingend erforderlich.

Muss ich jetzt diese für die Patienten bezahlen oder zahlt sie der Patient jetzt selbst? Die Patienten haben bisher nur dann die Kopien selbst bezahlt, wenn sie diese für sich selbst haben wollten. Auch für den MDK sind Kopien von Befunden wichtig (z. B. Bodyplethysmographie und Blutgasanalyse für die Genehmigung von Sauerstoffkonzentratoren).

Da leider auch für Pulmologen die Leistung 13650 deutlich gekürzt wurde, sehe ich mich nicht in der Lage, jetzt auch noch Kopien zu bezahlen, denn Kopierpapier und Toner usw. sind auch teurer geworden sind. Die angestrebte vollständige Digitalisierung ist noch nicht soweit, dass alles elektronisch übermittelt werden kann. Auch wenn das so wäre, ist es schwierig, sich nur darauf zu verlassen, da sehr häufig technische Probleme auftreten, die nicht kurzfristig gelöst werden können, denn die Hotline ist immer überlastet – Problemlösungen erst nach Stunden und Tagen möglich.

Was kann man tun?

Ich bitte um baldige Antwort, denn es ist ein akutes Problem. Ich wäre auch dankbar, wenn die weiteren Adressaten mir sagen können, warum man diese Leistungen streichen konnte.

Herzlichen Dank!

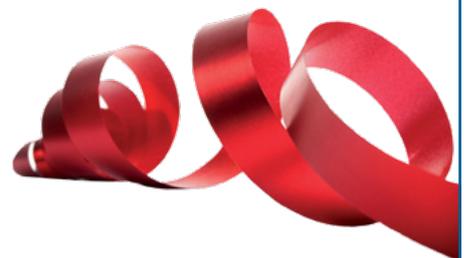
Mit ausgezeichneter Hochachtung
Dipl.-Med. Diethilde Kubitscheck

*Allen Leserinnen und
Lesern, die im Oktober
Geburtstag haben, gratulieren
wir recht herzlich!*



Die Geburtstage finden Sie in der gedruckten Ausgabe des Ärzteblattes Sachsen-Anhalt.

*Allen Leserinnen und
Lesern, die im Oktober
Geburtstag haben, gratulieren
wir recht herzlich!*



Die Geburtstage finden Sie in der gedruckten Ausgabe des Ärzteblattes Sachsen-Anhalt.

*Allen Leserinnen und
Lesern, die im Oktober
Geburtstag haben, gratulieren
wir recht herzlich!*



Die Geburtstage finden Sie in der gedruckten Ausgabe des Ärzteblattes Sachsen-Anhalt.

Achtung

Hinweis

Ausfall der diesjährigen Seniorenweihnachtsfeier der Ärztekammer Sachsen-Anhalt

Wir bedauern, Ihnen mitteilen zu müssen, dass sich die Ärztekammer Sachsen-Anhalt wegen der Entwicklung der Corona-Pandemie dazu entschlossen hat, in diesem Jahr leider keine Seniorenweihnachtsfeier in Magdeburg, Halle (Saale) und Dessau-Roßlau durchzuführen.

Unter der Voraussetzung, dass sich die Situation im kommenden Jahr etwas klarer darstellt, hoffen wir, dass im Jahr 2021 die Seniorenweihnachtsfeiern wieder stattfinden können.

Ihre Redaktion des Ärzteblattes Sachsen-Anhalt

Erscheinungsdaten Ärzteblatt Sachsen-Anhalt 2020

Ausgabe	Erscheinungstag	Redaktions-/Anzeigenschluss
11-2020	07.11.20 (Samstag)	06.10.20 (Dienstag)
12-2020	05.12.20 (Samstag)	03.11.20 (Dienstag)



DRF Luftrettung
Menschen. Leben. Retten.

Helfen Sie uns
Leben zu retten.

www.drf-luftrettung.de/Foerderer



Veranstaltungsinformationen der Abteilung Fortbildung der Ärztekammer Sachsen-Anhalt

Corona-Virus

Aktuelle Informationen zur Durchführung von eigenen Veranstaltungen

Achtung

Die Ärztekammer Sachsen-Anhalt ist bemüht, Ihnen ein größtmögliches Angebot anzubieten. Jedoch aufgrund der dynamischen Entwicklung der Corona-Pandemie entscheiden wir tagesaktuell neu, welche angekündigten eigenen Kurse und Veranstaltungen wir anbieten können. Daher kann es sein, dass aufgezeigte Termine in dieser Ausgabe nach



Drucklegung nicht mehr auf dem neuesten Stand sind. Vor diesem Hintergrund beachten Sie bitte die aktuellen Informationen zur Durchführung von Veranstaltungen auf unserer Internetseite und in der jeweils aktuellen Ausgabe des Ärzteblattes Sachsen-Anhalt: www.aeksa.de

Zudem verweisen wir noch auf die „FobiApp – das Fortbildungsprogramm für Ihr Smartphone“, in der Sie sich über Fortbildungsveranstaltungen informieren können: www.t1p.de/fobiapp

TEILNAHME NUR NACH VORHERIGER ANMELDUNG!

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen für Ärztinnen und Ärzte

Gemeinsame Fortbildungen der ÄK und der KV Sachsen-Anhalt: Thema: „Fast vergessene Kinderkrankheiten – Die NEUE ‚alte‘ Gefahr auf dem Vormarsch“	14.10.2020	Dessau
Update „Verkehrsmedizinische Begutachtung“ Was gibt es Neues?	17.10.2020	Ebendorf
Willkommensveranstaltung der Ärztekammer Sachsen-Anhalt für alle zukünftig in Sachsen-Anhalt tätigen Ärztinnen und Ärzte	04.11.2020	Magdeburg
Ärztliche Leichenschau	07.11.2020	Schönebeck
Weiterbildungskurs: „Psychosomatische Grundversorgung/ Verbale Interventionen“ (50 h)	16. – 20.11.2020	Halle (Saale)
Interaktiver Langzeit-EKG-Kurs, Blended-Learning-Angebot für Ärztinnen und Ärzte	20. – 21.11.2020	Magdeburg
Update Notfallmedizin	28.11.2020	Magdeburg
Gemeinsame Fortbildung der ÄK und der KV Sachsen-Anhalt Thema: „Digitale Kommunikation im ärztlichen Alltag“	20.01.2021	Magdeburg
Aktualisierung der FK im Strahlenschutz nach der Strahlenschutzverordnung (RöV alt)	17.02.2021	Ebendorf
Verkehrsmedizinische Begutachtung	25. – 27.02.2021	Neugattersleben
Ärztliche Leichenschau	20.03.2021	Schönebeck
Weiterbildungskurs: „Psychosomatische Grundversorgung/ Verbale Interventionen“ Fachrichtung (Gynäkologie) Frauenheilkunde und Geburtshilfe (50 h)	26. – 27.03.2021 07. – 08.05.2021 09. – 10.07.2021	Teil 1 MD Teil 2 MD Teil 3 MD
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz	28.04.2021	Magdeburg
Psychosomatische Grundversorgung/ Verbale Interventionstechniken (50 h)	24. – 25.09.2021 12. – 13.11.2021 10. – 11.12.2021	Teil 1 MD Teil 2 MD Teil 3 MD

Weitere Informationen (Anmeldeformulare, Gebühren etc.) finden Sie auf der Website: www.aeksa.de, im Kapitel Arzt > Fortbildung > Kursangebote Ärzte. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Abteilung Fortbildung.

Veranstaltungen für Assistenzpersonal

Notfallseminar mit interaktiver und praktischer Fallbesprechung	21.11.2020	Magdeburg
Qualitätsmanagement in der Praxis – Ausbildungsbeauftragte für MFA (Fortbildungsreihe 20 h = 4 Termine)	03.02.2021 10.03.2021 09.06.2021 13.10.2021	Magdeburg

Weitere Informationen (Anmeldeformulare, Gebühren etc.) finden Sie auf der Website: www.aeksa.de, im Kapitel MFA > Fortbildungen. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Abteilung Fortbildung.

Fort- und Weiterbildungskurse für Ärztinnen und Ärzte

Gemeinsame Fortbildung der Ärztekammer und der KV Sachsen-Anhalt Thema: „Fast vergessene Kinderkrankheiten – Die NEUE ‚alte‘ Gefahr auf dem Vormarsch“		FP 4
Termin	Mittwoch, 14. Oktober 2020	
Beginn/Ende	16.00 – 19.00 Uhr	
Veranstaltungsort	Dessau, Bauhaus	
Teilnahmegebühr	keine	
Anmeldefrist	7. Oktober 2020	
Ansprechpartner	Frau Stahl (Tel. 0391/6054-7730)	
Bemerkungen	Sie erhalten keine schriftliche Anmeldebestätigung!	

Update „Verkehrsmedizinische Begutachtung“ Was gibt es Neues?		FP 5
Termin	Samstag, 17. Oktober 2020	
Beginn/Ende	9.00 – ca. 13.00 Uhr	
Veranstaltungsort	Barleben, OT Ebendorf, NH Hotel	
Ansprechpartner	Frau Bauer (Tel. 0391/6054-7760)	

Willkommensveranstaltung der Ärztekammer Sachsen-Anhalt für alle zukünftig in Sachsen-Anhalt tätigen Ärztinnen und Ärzte		FP 6
Termin	Mittwoch, 4. November 2020	
Beginn/Ende	9.45 – 15.30 Uhr	
Veranstaltungsort	Magdeburg	
Teilnahmegebühr	keine	
Anmeldefrist	2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	
Ansprechpartner	Frau Stahl (Tel. 0391/6054-7730)	
Bemerkungen	Sie erhalten keine schriftliche Anmeldebestätigung!	

Ärztliche Leichenschau		FP 5
Termin	Samstag, 7. November 2020	
Beginn/Ende	09.00 – 13.00 Uhr	
Veranstaltungsort	Krematorium Schönebeck Heinrich-Mentzel-Ring 2 39218 Schönebeck (Elbe)	
Teilnahmegebühr	80,00 Euro	
Anmeldefrist	4 Wochen vor der jeweiligen Veranstaltung	
Ansprechpartner	Frau Bauer (Tel.: 0391/6054-7760)	
Bemerkungen	Die Gebühr beinhaltet Kursunterlagen und Pausenverpflegung.	



Weiterbildungskurs: Psychosomatische Grundversorgung/Verbale Interventionen (50 h)		FP 50
Termin	16. – 20. November 2020 Wochenkurs	
Veranstaltungsort	Halle (Saale) Diakoniekrankenhaus Halle (Saale) Psychotherapie/Psychosomatik Mühlweg 7, 06114 Halle Leitung: Herr Dr. med. Thilo Hoffmann	
Ansprechpartner	Sekretariat Dr. Hoffmann Tel.: 0345 778-7109 Fax: 0345 778-6326	

Interaktiver Langzeit-EKG-Kurs als Blended-Learning-Angebot (16 h)		FP 23 C + 12 K
Termin	20./21. November 2020	
Beginn/Ende	Fr. 13.00 Uhr/Sa. 17.00 Uhr	
Veranstaltungsort	Magdeburg	
Teilnahmegebühr	300,00 Euro	
Anmeldefrist	2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	
Ansprechpartner	Herr Zacharias (Tel. 0391/6054-7770)	
Bemerkungen	Qualifikationsvoraussetzung gemäß § 135 Abs. 2 SGB V, durch die KV anerkannt. Die Gebühr beinhaltet Kursunterlagen (zum Download) und Pausenverpflegung.	

Update Notfallmedizin		FP 8
Termin	Samstag, 28. November 2020	
Beginn/Ende	09.00 – 16.30 Uhr	
Veranstaltungsort	Magdeburg	
Teilnahmegebühr	150,00 Euro	
Anmeldefrist	2 Wochen vor der Veranstaltung	
Ansprechpartner	Frau Bauer (Tel.: 0391/6054-7760)	
Bemerkungen	Die Gebühr beinhaltet Kursunterlagen (zum Download) und Pausenverpflegung.	

Gemeinsame Fortbildung der ÄK und der KV Sachsen-Anhalt: Thema: „Digitale Kommunikation im ärztlichen Alltag“		FP 4
Termin	Mittwoch, 20. Januar 2021	
Beginn/Ende	16.00 – 19.00 Uhr	
Veranstaltungsort	Magdeburg, Haus der Heilberufe	
Teilnahmegebühr	keine	
Anmeldefrist	13. Januar 2021	
Ansprechpartner	Frau Stahl (Tel.: 0391/6054-7730)	
Bemerkungen	Sie erhalten keine schriftliche Anmeldebestätigung!	

Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach der Strahlenschutzverordnung		FP 9
Termin	Mittwoch, 17. Februar 2021	
Beginn/Ende	09.00 – ca. 17.30 Uhr	
Veranstaltungsort	NH Hotel Barleben, OT Ebendorf	
Teilnahmegebühr	90,00 Euro	
Anmeldefrist	3 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	
Ansprechpartner	Frau Stahl (Tel.: 0391/6054-7730)	
Bemerkungen	Die Gebühr beinhaltet Kursunterlagen und Pausenverpflegung.	

Verkehrsmedizinische Begutachtung (24 h Curriculum)		FP 24
Termin	25. – 27. Februar 2021	
Beginn/Ende	09.00 – ca. 18.00 Uhr	
Veranstaltungsort	AKZENT Hotel Acamed Resort Nienburg, OT Neugattersleben	
Teilnahmegebühr	350,00 Euro	
Anmeldefrist	4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	
Ansprechpartner	Frau Bauer (Tel.: 0391/6054-7760)	
Bemerkungen	Die Gebühr beinhaltet Kursunterlagen (zum Download) und Pausenverpflegung	

Ärztliche Leichenschau		FP 5
Termin	Samstag, 20. März 2021	
Beginn/Ende	09.00 – 13.00 Uhr	
Veranstaltungsort	Krematorium Schönebeck Heinrich-Mentzel-Ring 2 39218 Schönebeck (Elbe)	
Teilnahmegebühr	80,00 Euro	
Anmeldefrist	4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	
Ansprechpartner	Frau Bauer (Tel.: 0391/6054-7760)	
Bemerkungen	Die Gebühr beinhaltet Kursunterlagen (zum Download) und Pausenverpflegung.	

Weiterbildungskurs: Psychosomatische Grundversorgung/Verbale Interventionen (50 h) Fachrichtung Frauenheilkunde und Geburtshilfe		FP 50
Termine	26. – 27. März 2021 Teil 1 07. – 08. Mai 2021 Teil 2 09. – 10. Juli 2021 Teil 3 (nur zusammen buchbar)	
Veranstaltungsort	Magdeburg	
Teilnahmegebühr	500,00 Euro	
Anmeldefrist	3 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	
Ansprechpartner	Frau Stahl (Tel.: 0391/6054-7730)	
Bemerkungen	Die Gebühr beinhaltet Kursunterlagen und Pausenverpflegung.	



Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach der Strahlenschutzverordnung		FP 9
Termin	28. April 2021	
Beginn/Ende	09.00 – ca. 17.30 Uhr	
Veranstaltungsort	Magdeburg	
Teilnahmegebühr	90,00 Euro	
Anmeldefrist	3 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	
Ansprechpartner	Frau Stahl (Tel.: 0391/6054-7730)	
Bemerkungen	Die Gebühr beinhaltet Kursunterlagen und Pausenverpflegung	

Psychosomatische Grundversorgung/Verbale Interventionstechniken (50 h)		FP 9
Termine	24.09. – 25.09.2021, Teil 1 12.11. – 13.11.2021, Teil 2 10.12. – 11.12.2020, Teil 3	
Veranstaltungsort	Magdeburg	
Teilnahmegebühr	500,00 Euro	
Anmeldefrist	3 Wochen vor Veranstaltungsbeginn	
Ansprechpartner	Frau Stahl (Tel.: 0391/6054-7730)	
Bemerkungen	Die Gebühr beinhaltet Kursunterlagen und Pausenverpflegung	

Update Organspende:

Refresherkurs für Transplantationsbeauftragte

Fortbildung der Landesärztekammer Thüringen in Zusammenarbeit mit der Sächsischen Landesärztekammer, der Ärztekammer Sachsen-Anhalt und der Deutschen Stiftung Organtransplantation, Region Ost

Termin:	03.06.2021 (voraussichtlich)	Kontakt:	Landesärztekammer Thüringen Organisationsbüro Ina Kopp Tel.: +49 (0) 3641 / 614-142 Fax +49 (0) 3641 / 614-149 E-mail: info@medizinische-fortbildungstage.org Internet: www.medizinische-fortbildungstage.org
Ort:	Erfurt, Kaisersaal		

Veranstaltungen für Assistenzpersonal

Notfallseminar für Assistenzpersonal mit interaktiver und praktischer Fallbesprechung	
Termin	Samstag, 21. November 2020
Beginn/Ende	14.30 – 18.00 Uhr
Veranstaltungsort	Magdeburg
Teilnahmegebühr	65,00 Euro
Anmeldefrist	2 Wochen vor der Veranstaltung
Ansprechpartner	Frau Bauer (Tel.: 0391/6054-7760)
Bemerkungen	Die Gebühr beinhaltet Kursunterlagen (zum Download) und Pausenverpflegung.

Fortbildungsreihe für ausbildende Praxen: Qualitätsmanagement in der Praxis – Ausbildungsbeauftragte für MFA (20 h)	
Termine	Mittwoch, 03. Februar 2021 Mittwoch, 10. März 2021 Mittwoch, 09. Juni 2021 Mittwoch, 13. Oktober 2021 <i>(nur zusammen buchbar)</i>
Beginn/Ende	14.00 – 19.00 Uhr
Veranstaltungsort	Magdeburg
Teilnahmegebühr	320,00 Euro (80,00 Euro pro Veranstaltung)
Anmeldefrist	13. Januar 2021
Ansprechpartner	Abteilung Fortbildung (Tel. 0391/6054-7730)
Bemerkungen	Die Gebühr beinhaltet Kursunterlagen und Pausenverpflegung pro ausgewiesener Veranstaltung.

Aktualisierung von Fachkunden nach Strahlenschutz

Aufgrund der rasanten Ausbreitung des Corona Virus SARS-CoV-2 können die angekündigten Kurse zur Aktualisierung der Fachkunde nach § 48 Abs. 1 Strahlenschutzverordnung derzeit nicht stattfinden.

Die hiervon betroffenen Mitglieder der Ärztekammer Sachsen-Anhalt möchten wir insoweit beruhigen, als dass die daraus gegebenenfalls resultierenden Überschreitungen der Fünfjahresfrist nicht den Verlust der Fachkunde bedeutet. Der Umgang mit Überschreitungen der Fünfjahresfrist zur Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz liegt im Ermessen der zuständigen Ärztekammer.

Die Entscheidungen werden im Einzelfall getroffen. Soweit objektive Gründe – wie z. B. der Wegfall der Kurse – vorliegen, wird die Ärztekammer Sachsen-Anhalt Überschreitungen akzeptieren und die spätere Aktualisierung anerkennen.





Auskunft und Anmeldung:

Ärztekammer Sachsen-Anhalt
 Abteilung Fortbildung
 Doctor-Eisenbart-Ring 2
 39120 Magdeburg
 Telefon: +49 (0) 391 6054-7700 bzw. -7730
 Telefax: +49 (0) 391 6054-7750
 E-Mail: fortbildung@aeksa.de
 web: www.aeksa.de

Allgemeine Hinweise:

Die Veranstaltung ist kostenfrei!
 Teilnahmebestätigungen erhalten Sie
 am Ende der Veranstaltung
Bitte vergessen Sie Ihren Barcodeaufkleber nicht!

Veranstalter:

Ärztekammer Sachsen-Anhalt,
 Abteilung Fortbildung in Zusammenarbeit mit der
 Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt

Gemeinsame Fortbildung von Ärztekammer und Kassenärztlicher Vereinigung

Programm

(Stand vom 20.07.2020)

Fast vergessene Kinderkrankheiten Die NEUE „alte“ Gefahr auf dem Vormarsch



Foto: Yvonne Tenschert, 2011, Stiftung Bauhaus Dessau

Dessau
Mittwoch, 14.10.2020

16.00 – 19.00 Uhr

Veranstaltungsort: Bauhaus
 Gropiusallee 38
 06846 Dessau-Roßlau

Veranstalter: Ärztekammer Sachsen-Anhalt,
 Abteilung Fortbildung in Zusammenarbeit
 mit der Kassenärztlichen
 Vereinigung Sachsen-Anhalt

Fast vergessene Kinderkrankheiten Die NEUE „alte“ Gefahr auf dem Vormarsch

- 16.00 – 16.15 **Begrüßung und Moderation**
Dipl.-Med. Holger Thurow
- 16.15 – 17.15 **Symptomatik und Therapie „neuer“
 alter Infektionskrankheiten**
Dr. med. Gunther Gosch
- 17.15 – 17.30 **PAUSE**
- 17.30 – 18.30 **Die Bedeutung von Schutzimpfungen
 und deren präventiver Stellenwert**
Dr. med. Constanze Gottschalk
- 18.30 – 19.00 **Gespräche mit interdisziplinärem
 kollegialen Gedankenaustausch**

* inkl. 15 Minuten Diskussionszeit

**Wir freuen uns auf Ihr Kommen
 und auf Ihre interessanten Diskussionsbeiträge!**

Referentenverzeichnis

Dr. med. Gunther Gosch
 Facharzt für Kinder und Jugendmedizin
 Kinderarztpraxis am Domplatz Magdeburg

Dr. med. Constanze Gottschalk
 Fachärztin für Hygiene und Umweltmedizin
 Landesamt für Verbraucherschutz Magdeburg

Dipl.-Med. Holger Thurow
 Vorsitzender der Geschäftsstelle Dessau
 der Ärztekammer Sachsen-Anhalt

Die Veranstaltung ist mit 4 Fortbildungspunkten anerkannt und kostenfrei.

Willkommensveranstaltung der Ärzttekammer Sachsen-Anhalt für neue und zukünftige Kammermitglieder



Das deutsche Gesundheitssystem – kompakt

SAVE the DATE

Mittwoch, 4. November 2020
09:45 Uhr bis 15:30 Uhr

Veranstaltungsort

Verwaltungszentrum für Heilberufe
Ärzttekammer Sachsen-Anhalt
Doctor-Eisenbart-Ring 2
39120 Magdeburg
Konferenzräume E. 77/78

Veranstalter

Fortbildung der Ärztekammer
Sachsen-Anhalt

Die Veranstaltung ist mit 7 Fortbildungspunkten
anerkannt und kostenfrei.



Ansprechpartner

Frau Stahl
Tel.: 0391 6054-7730
E-Mail: fortbildung@aeksa.de

Programm

09:45 – 10:00 Uhr	Begrüßung durch Präsidentin der Ärztekammer Sachsen-Anhalt
10:00 – 10:45 Uhr*	Selbstverwaltung und Standesorganisationen
10:45 – 11:30 Uhr*	Zugangsvoraussetzungen zum ärztlichen Beruf Deutsch-Sprachtest; Gleichwertigkeitsprüfung; Kenntnisprüfung; Berufserlaubnis; Approbation
11:30 – 12:15 Uhr*	Wie werde ich Facharzt? Weiterbildungsordnung; Weiterbildungsbefugnis; Zeugnisse; Logbuch; Anerkennung geleisteter WB
12:15 – 13:00 Uhr*	Das Krankenhaus: stationäre Gesundheitsversorgung Bewerbung; Vorstellungsgespräch und schriftliche Bewerbung; Arbeitsrechtliche Fragestellungen
13:00 – 13:30 Uhr*	Mittagspause
13:30 – 14:15 Uhr*	Auf dem Weg vom approbierten Arzt zum Vertragsarzt Wichtige Voraussetzungen und Fragestellungen
14:15 – 15:00 Uhr*	Das Deutsche Medizinrecht – Vermittlung von Grundlagen Schweigepflicht; Aufklärung; Regelungen zur Haftung; Behandlungsfehler; ärztliche Dokumentation
15:00 Uhr	Schlusswort
15:30 Uhr	Ende der Veranstaltung

*inklusive 15 min Diskussion

Moderation

Dr. med. Peter Eichelmann
(Vorsitzender der Geschäftsstelle Magdeburg)

Referenten

Selbstverwaltung und Standesorganisationen
Dr. med. Simone Heinemann-Meerz
(Präsidentin der Ärztekammer Sachsen-Anhalt)

Zugangsvoraussetzungen zum ärztlichen Beruf

Dr. med. Dietrich Stoevesandt
(Leiter Medizinische Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Dorothea Erleben Lernzentrum)

Marion Roscher
(Referatsleiterin Landesamt für Gesundheitsberufe)

Wie werde ich Facharzt?

Prof. Dr. med. Udo Rebmann
(Beauftragter des Vorstandes für Fort- und Weiterbildung der Ärztekammer
Sachsen-Anhalt)

Das Krankenhaus: stationäre Gesundheitsversorgung

Susanne Boemke Rechtsanwältin
(Boemke und Partner Rechtsanwälte mbB Leipzig)

Auf dem Weg zum approbierten Arzt zum Vertragsarzt

Conny Zimmermann
(Abteilungsleiterin Qualitäts- und Verordnungsmanagement, Kassenärztliche
Vereinigung Sachsen-Anhalt)

Das Deutsche Medizinrecht – Vermittlung von Grundlagen

Ass. jur. Kathleen Holst
(Abteilungsleiterin Rechtsabteilung der Ärztekammer Sachsen-Anhalt)



Gefäßmedizin
Allgemeinmedizin
Dermatologie
Chronische Wunden
Anästhesiologie
Allgemeinchirurgie
Diabetologie

Zur Verstärkung
unseres Praxisteam
suchen wir eine/n



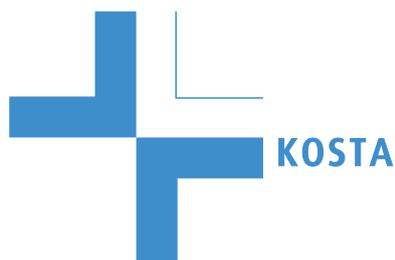
- **Facharzt (m/w/d) für
Allgemeinmedizin sowie**
- **Facharzt (m/w/d) für
Rheumatologie**

Interessenten bitten wir um Bewerbung an:
bewerbung @mvz-herderstrasse.de.

Medizinisches Versorgungszentrum „Herderstraße“ GmbH

Praxisklinik für Gefäßmedizin • Herderstraße 21 • 39108 Magdeburg • Tel: 0391- 73 58 30 • Fax: 0391 – 73 17 075

Weiterbildungsermächtigungen: Phlebologie | Allgemeinmedizin | Chirurgie | Dermatologie | Anästhesiologie



**Sie suchen eine Weiterbildungsstelle
oder eine/einen Ärztin/Arzt
in Weiterbildung im
Gebiet Allgemeinmedizin?**

**Die KOSTA hilft
Ihnen gern!**

Tel.: 0391/60 54 76 30
E-Mail: kosta@aeksa.de
Internet: www.KOSTA-LSA.de



Würdesäule.

Bildung ermöglicht Menschen,
sich selbst zu helfen und aufrechter
durchs Leben zu gehen.

brot-fuer-die-welt.de/bildung

Brot
für die Welt

Würde für den Menschen.

Mitglied der **actalliance**



**Die Kurklinik Arendsee sucht
zum nächstmöglichen Termin einen**

Facharzt (m/w/d/u)

**zur Verstärkung eines multiprofessionellen
Teams in Teil- oder Vollzeit**

Die DRK Vorsorge- und Rehabilitationsklinik für Mutter und Kind in Arendsee (Altmark) bietet drei-wöchige Mutter-/Vater-Kind-Kurmaßnahmen an.

Die Kurklinik in Arendsee – einem anerkannten Luftkurort – befindet sich in attraktiver Lage und unmittelbarer Nähe zum Arendsee in einer landschaftlich und kulturell besonders reizvollen Gegend. Die Einrichtung verfügt über 70 Appartements und beschäftigt ca. 70 Mitarbeiter.

Wir erwarten von Ihnen:

- Freude an einer ganzheitlichen Arbeitsweise und der Zusammenarbeit in einem multiprofessionellen Team
- Engagement, Organisationsgeschick, Flexibilität und menschlich-soziale Kompetenz

Ihre Aufgabenschwerpunkte sind:

- Mitgestaltung des medizinischen Prozesses: Aufnahme-, Zwischen- und Abschlussuntersuchungen
- Interkurrente medizinische Behandlungen und Beratungen der Patienten
- Administrative Aufgaben, insbesondere Abschlussberichte

Wir bieten Ihnen:

- Familienfreundliche, flexible Arbeitsbedingungen (bei Bedarf Kinderbetreuung möglich)
- Übertarifliche Vergütung
- Geregelter Arbeitszeiten, ohne Nachtdienste
- Externe und interne Weiterbildungsmöglichkeiten (z. B. die Möglichkeit, die Zusatzbezeichnung Sozialmedizin zu erwerben)
- Ein hohes Maß an ärztlicher Unabhängigkeit mit Gestaltungsspielraum für Ihre Ideen in einem engagierten Team
- Perspektivisch ist die Übernahme der ärztlichen Leitung möglich

Im Sinne der Gleichheit und Solidarität (die Grundwerte, für die das DRK einsteht) unterstützen wir auch ausdrücklich die Bewerbung schwerbehinderter Menschen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an die Klinikleiterin:

Frau Marion Danner, Telefon: 039384/940.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte per E-Mail an:
marion.danner@sachsen-anhalt.drk.de

oder per Post an:

**DRK Kurklinik Arendsee
Frau Marion Danner
Kurgebiet 1
39619 Arendsee**

Impressum

Ärzteblatt Sachsen-Anhalt
Offizielles Mitteilungsblatt der
Ärztelkammer Sachsen-Anhalt

Herausgeber:

Ärztelkammer Sachsen-Anhalt
Doctor-Eisenbart-Ring 2
39120 Magdeburg
Telefon (03 91) 60 54-6
Telefax (03 91) 60 54-7000
E-Mail: info@aeksa.de

Redaktion:

Fremmer, N.
Heinemann-Meerz, S., Dr., Chefredakteurin (v.i.S.P.)
Lögler, H./Zacharias, T. (verantwortlich f. d. Fortbildungsteil)

Redaktionsbeirat:

Brandstädter, W., Prof. Dr.
Büdke, M., Dr.
Krause, W.-R., Dr.
Meyer, F., Prof. Dr.
Schlitt, A., Prof. Dr.
Schöning, R., Dr.

Anschrift der Redaktion:

Doctor-Eisenbart-Ring 2
39120 Magdeburg
Telefon (03 91) 60 54-78 00
Telefax (03 91) 60 54-78 50
E-Mail: redaktion@aeksa.de

Anzeigenannahme und -verwaltung

Müller Marketing GmbH – Agentur für Marketing und Kommunikation
Dürerstraße 2
39112 Magdeburg
Telefon (03 91) 53 23 227
Telefax (03 91) 53 23 233
Anzeigenleitung: Jana Müller
z. Z. Anzeigenpreisliste Nr. 20 vom 01.01.2020
E-Mail: anzeigen@aerzteblatt-sachsen-anhalt.de

Herstellung:

dreihochdrei – Agentur für Mediendesign
Dürerstraße 2
39112 Magdeburg
Telefon (03 91) 53 23 232
Telefax (03 91) 53 23 233

Zuschriften redaktioneller Art bitten wir nur an die Redaktion zu richten.
Für drucktechnische Fehler kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Mit der Annahme von Originalbeiträgen zur Veröffentlichung erwirbt der Herausgeber das uneingeschränkte Verfügungsrecht. **Dies gilt insbesondere auch für die digitale Verbreitung (Online-Ausgabe) im Internet.**

Die Redaktion behält sich Änderungen redaktioneller Art vor.

Die Autoren verpflichten sich, urheberrechtlich geschütztes Material (Textzitate, Statistiken, Abbildungen, Fotografien usw.), das sie in ihrem Beitrag verwenden, als solches kenntlich zu machen und die zitierte Quelle anzugeben. Weiter verpflichten sie sich, von den Urheberrechtinhabern die Abdruckerlaubnis (auch für die Online-Ausgabe) einzuholen und entsprechende Nachforschungen anzustellen, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist.

Für den Inhalt namentlich gekennzeichnete Beiträge sind allein die Autoren verantwortlich. Sie dienen dem freien Meinungs-austausch. Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers statthaft.

Anzeigen und Fremdbeilagen stellen ausschließlich die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.

Die Zeitschrift erscheint monatlich, in der Regel jeweils zum ersten Samstag des Monats, 10 x im Jahr. Bezugsgebühr jährlich € 48,00, ermäßigter Preis für Studenten € 36,00; Einzelpreis € 5,00.
Bestellungen werden von der Redaktion entgegengenommen.
Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt 6 Wochen zum Ende des Kalenderjahres.

Für die Mitglieder der Ärztekammer Sachsen-Anhalt ist der Bezugspreis mit dem Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Diese Zeitschrift wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.
ISSN 0938-9261

Ihr zuverlässiger Rundum-Dienstleister für KV-Dienste in Sachsen Anhalt !

ASTRID PRANTL ARZTEVERMITTLUNG

www.ap-aerztevermittlung.de

- ✉ **Unter den Linden 10 • 10117 Berlin**
- ☎ **030. 863 229 390**
- ☎ **030. 863 229 399**
- ☎ **0171. 76 22 220**
- @ **kontakt@ap-aerztevermittlung.de**



KV-Dienst-Vertreter werden !

- Verdienstmöglichkeit auf Honorarbasis
- individuelle Einsatzorte und -zeiten
- Full-Service bei der gesamten Organisation

KV-Dienste vertreten lassen !

- Honorarärzte mit deutscher Approbation
- nur haftpflichtversicherte Vertreter
- komplette Dienstkoordination

Hier können Sie
unsere Kontaktdaten
scannen und speichern:



Der Landkreis Harz
sucht zum nächstmöglichen
Zeitpunkt einen



LANDKREIS HARZ

Arzt ZAST (m/w/d)

(EG 14-15 TVöD/VKA, 25 Std./wö., auf Dauer).

Ausführliche Informationen finden Sie im Internet unter
www.kreis-hz.de (Job&Karriere).

Sein Einsatz ist
unbezahlbar.
Deshalb braucht
er Ihre Spende.

seenotretter.de



Universitätsklinikum
Halle (Saale)



Medizinische Fakultät der
Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg

Das Universitätsklinikum Halle (Saale) ist der überregional anerkannte Experte für schwierige, schwerste und seltene Erkrankungen und Verletzungen im südlichen Sachsen-Anhalt. Wir behandeln Patientinnen und Patienten aller Altersklassen nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und profitieren dabei von der engen Verzahnung mit der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Die Universitätsmedizin Halle (Saale) gehört mit ihren mehr als 4.000 Beschäftigten zu den führenden Gesundheitszentren der Hochschulmedizin in Deutschland. Jährlich werden mehr als 40.000 Patienten stationär und 120.000 Patienten ambulant behandelt.

Wir suchen für unsere **Universitätsklinik und Poliklinik für Radiologie** zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** in **Vollzeit (42 Std. pro Woche)** einen

Facharzt für Radiologie (w/m/d)

(Ausschreibungsnummer: 122/2020)

Die Stelle ist **vorerst befristet auf zwei Jahre, eine anschließende Übernahme ist nicht ausgeschlossen.**

Der Fokus Ihrer Tätigkeit liegt in der:

- Durchführung und Befundung radiologischer Aufnahmen und Interventionen im neuroradiologischen Bereich
- Vorbereitung und Durchführung klinisch-radiologischer Visiten
- Patientenversorgung
- Beteiligung am Studentenunterricht und Forschung
- Anleitung und Supervision von Ärzten in Weiterbildung zum Facharzt für Radiologie

Ihre Qualifikationen und Fähigkeiten:

- abgeschlossenes Medizinstudium, Approbation als Arzt, abgeschlossene Facharztausbildung zum Facharzt für Radiologie, mehrjährige Berufserfahrung als Facharzt für Radiologie
- Bereitschaft zur Erlangung der Schwerpunktbezeichnung „Neuro-radiologie“ wird vorausgesetzt

Ihre Vorteile bei uns:

- volle Weiterbildungsmöglichkeiten zu den Schwerpunkten Neuro-radiologie und Kinderradiologie
- eine qualifizierte Einarbeitung und abwechslungsreiche Tätigkeit mit vielfältigem Leistungsspektrum
- ein Arbeitsort in verkehrsgünstiger Lage (direkt an der Straßenbahn-Haltestelle Heide-Universitätsklinikum)
- Jobticket der HAVAG
- Mitarbeiter-Wohnungen in unmittelbarer Nähe
- Betriebskindergarten
- eine leistungsgerechte Vergütung in der Entgeltgruppe Ä2 unseres Haustarifvertrages einschließlich ergebnisabhängiger Einmalzahlung

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Unterlagen als PDF-Datei unter Angabe der Ausschreibungsnummer sowie der Mitteilung Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins an die Universitätsklinik und Poliklinik für Radiologie. Wir freuen uns auf Sie! Ihre Fragen richten Sie bitte an: radiologie@uk-halle.de

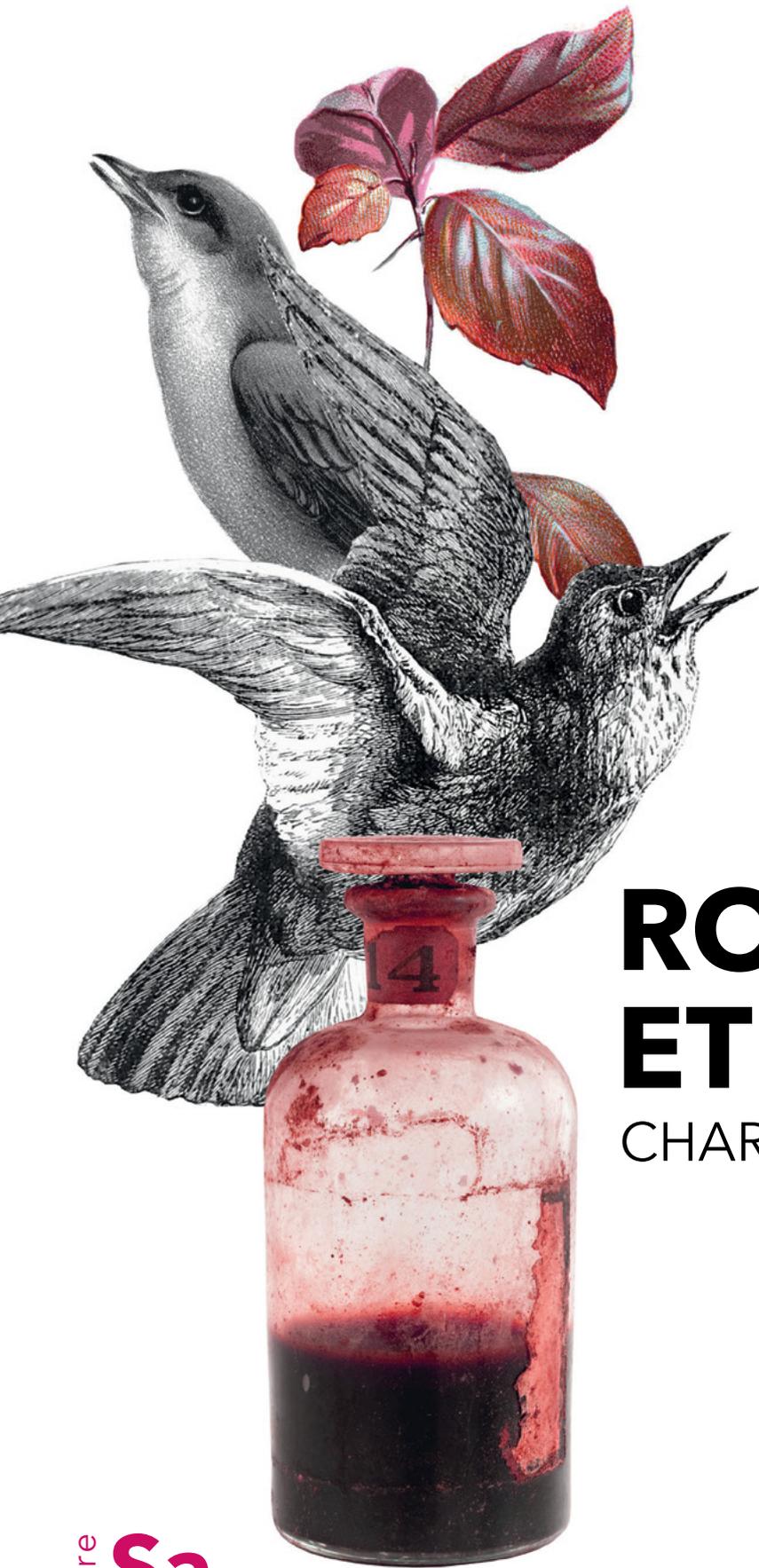
Universitätsklinikum Halle (Saale)
Universitätsklinik und Poliklinik für Radiologie
Prof. Dr. Dr. Wohlgemuth
Ernst-Grube-Str. 40, 06120 Halle (Saale)

oder per E-Mail an: radiologie@uk-halle.de

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung und Befähigung bevorzugt berücksichtigt. Das Universitätsklinikum Halle (Saale) fördert die berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern und fördert Frauen mit entsprechender Qualifikation ausdrücklich zur Bewerbung auf.

Anzeigenschluss

Am **6. Oktober 2020** ist Anzeigenschluss für die **November-Ausgabe** des Ärzteblattes Sachsen-Anhalt. Das Heft erscheint am **7. November 2020**.



ROMÉO ET JULIETTE

CHARLES GOUNOD

Premiere **Sa.**
3.10.
2020

Opernhaus **Bühne**

 **Theater**
Magdeburg

Karten unter (0391) 40 490 490 | www.theater-magdeburg.de